



Gründtliche beicht

vnnd eröffnung menschliches hertzens gegē Got/ dadurch man/ oder der mensch/ zů erkantniß eigner boßheit mit grundt der geschrifft/ bracht vnd gefürt wirt.

ij. Wie das recht heilig Creütz erfunden/ erhaben/ vnd geeret/ soll werden.

iij. Vermanung zů gedult in allem anfechten.

¶ Gedruckt zů Vlm bey Hans Varnier/ Anno M. D. XXXiiij.

Register inhalts der Vorrede.

Des ersten.

Der xv. Beschluß / vermanende zů erkundigung gotliches willens.

Der xvj. Von mündtlicher oren beicht.

Der xvij. Von der eygnen willigen beicht oder bekantnuß zů Gott.

¶ Die Beicht ist in Capitel gedeilet.

Das erst.

WJe der reüwend widerkerend sunder bekennet vnd vergicht vndanckbarkeit vnnd übertrettung vnsers ersten vatters Adams.

ij. Wie nach der übertrettung Ade / menschlich gemůt von Gott gekeret / seine straff veracht hat.

iij. Am dritten sihet vnnd erkennt der bůßfertich mensch die vnaußsprechlichen gůtthat / menschlichem geschlecht im standt der gnaden bewiesen / in dem das Gott seinem eynigen Sone nit verschönet.

iiij. Bekennt vnd beclagt der reuwende seine grosse vndanckbarkeit entpfangener gnaden vnd gůtthaten.

v. Am fünfften bekennt vnd beweynet der Sünder seinen fall nach verliehener gnaden der Sacrament vnd göttliches wortes.

vj. Zum sechsten / bitt vnd begert die reuwend seele / sie widerumb zů gnaden vffgenommen werd.

vij. Bekantniß eins Christenlichen gemůtes / so zů dem brennen des lebendigen wassers eylet / vnd sich mit dem tröstlichen Gottes worter lustiget.

viij. Auß den bösen früchten vnd mangel der gůten vernimpt vnd beclagt sich der Sünder / das warer Glaub / vnd rechte Lieb in jme nit gewest sey.

ix. Wie der Sünder in Christlichem kampff vnnd streyt / damit vnser feindt vns on vnderlaß anlauffen / nachlessig / ja flüchtig werden.

x. Wie

x. Wie der rowende von Gottes wort getröst/ sich hinfürther keck vnd mañlich in gedachtẽ kampff halten solle.

xj. Also versicheret/versicht vnnd verlaßt sich das bůßuertig hertz gentzlich zů vnd vff Got in allem seinem thůn vnd lassen.

xij. Zů letst Opffert der mensch seine Beicht vnnd sich selbs Got dem vatter durch Christum/vñ ist im Glaubẽ durch verheissung götliches worts gewiß/ jme alle seine Sünd verziehen vnnd nachgelassen seindt.

Das letst capitel.

Summarij erholung vorgeschribener Puncten/ mit danckſagung götlicher gnaden vnd gůtthaten.

Beschluß.

Vil schöner sprüch götlicher gschrifften/ein recht Christlich leben anzeigen.



Nade vñ frid in Christo Jesu Amen.

Der erst Punct.

Wir finden in heyliger göttlicher schrifft das rechte ware büßfertigkeit/ ja dz recht Christlich wesen/ ste he vñ berůhe in abwerffung vnd nidertruckung des fleisches vñ seiner begird/ in enderung vñ vernewerung des alten Adams oder lebēs/ so der mensch anderwerts (das ist) geistlich geboren durch ein lebendigen Glauben im Geist vernewert wirt. Sölcher glaub nicht auß vns selbs/ sonder eynig auß göttlicher gnadē kompt one wölche der mensch so blindt/ vñ voller finsternis ist/ das er sich selbs/ auch sein eygene blindtheit mangel vnnd gebrechen nicht sehen oder entpfinden/ vil weniger sich bekeren kan/ deßhalb nott/ das wir von Christo dem waren liecht erleucht werden/ wiewol leyder vil menschen diß liecht nit erkeñen/ dañ die finsterniß thůt es nit annemen/ sie mag es auch nit dulden noch leyden/ welche aber in Christū glauben/ denen gibt er gewalt kinder gottes zewerden. Berůffet vnd macht sie gerecht durch den glauben/ beschicht also/ das er jnen erstlich vff thůt jre augen/ der massen/ das von jnen fallen/ wie von sant Paulo/ gleich als schiepen der jrsall vñ finsterniß der vnwissenheit/ das sie jre bößheit sehen/ jr eygen hertz vñ gewissen zum zeugnuß füren/ vñ vrtheil wider sich selbs sprechen mussen.

¶ Der ij. Punct.

Dañ so wir vns recht vnd eygentlich ersůchen/ befinden wir von natur nichts gůts/ sonder eytel böse neigung. Ja ein erblichen angebornen/ mißtrawen/ vnd

vñ vnglauben (ein wurtzel aller sünde) gegē dem almechtigen Gott / darumb wir jme nit vertrawen / noch jn auß gantzē hertzen lieben mögen. Also starck vnd krefftig / hafft vnd wirckt in vns die sünde / vnd das fleisch so wir auß Adam gezogen vñ gesogen haben / dz wir nit allain auß eygener natur nichts gůts thůn / sonder auch das böß / so in vns steckt / nit erkennen / vnd noch vil weniger fliehen mögen.

¶ Der dritt Punct.

Es sey dañ das vns der Herr locke / ziehe / ja gantz gewaltigklich erschrecke / darnider schlage / vñ zeige vns die rechten butzen vnserer boßheit vñ greuwel / der massen / das wir vns selbs daruor entsetzen / zappeln vnd verzagen / ja nichts anderst vernemen / entpfinden / oder wissen / dann todt vnd helle diß ist der enge pfadt / dadurch wir müssen zum ewigen leben eingeen / wie ein fade durch die noldē / so sich zwingt an dem or / biß sie durch kumpt / aber nit lang bleibt / sunder bald den faden mit jr zeucht.

¶ Der vierd Punct.

Also sollen wir auch hie gar nitt bleiben / hefftig nach steen / es würdt sonst nichts darauß folgen dañ krefftige verzweifelung vnnd wie bey Juda / ewige rewe wir müssen widerumb auß vns selbst / vnnd mitt dem verlornen Sun auß solichem vnnserem hunger vnnd elend heim zů vnnserem Vatter dencken vnnd gehn / vnsere augen vff heben in die Berg zů Gott / von dem wir eynig hilff vnnd trost zů gewartten haben. Sollen sprechen mit Dauid / das du mich nidertruckt hast / ist mir zů gůtem erschossen / dann ich dadurch lernen werd / deine gerechtmachunge / der massen / das ich sie nimmer mehr in ver

kessung stelle. Demnach du mich/durch solch zum
leben gefürt hast/lese den dritten vnd xxj. Psalmen/
Ja alle Psalmen durch auß/zeigen dir solchs alles
klarlich an. In solicher angst vnd not stunde Dauid/
da er sprach/es haben mich vmbgeben die seufftzen
des todts/vnd die schmertzen der hellen haben mich
überfallen/vnd auch da er spricht. Herre wohin soll
ich gehn von deinem Geist/oder wohin mag ich flie=
hen von deinem angesicht? Steig ich vff in himel/so
bist du da: fare ich aber zů der helle/so bistu auch da:
Diese forcht ist ein anfang göttlicher weißhait/dañ
Gott hat sonder wolgefallens in denen so jnen forch
ten/vnd doch trauwen in seine barmhertzigkeit. In
dieser not sollen wir den Eherin schlangen (das ist)
Christum am Creütz/ansehen/jnen durch seine zůsa
gung erwüschen/vns an jnen vest heben/durch den
Glauben vnd vertrouwen in das wort Gottes/dañ
wie das ende/also ist auch der anfang Christlicher be
kerung bůßfertigkait/vnd alles gůten/nit auß vns/
oder durch vnsern verdienst oder bereytung. Dann
diese erkantnuß kompt nit auß blůt vnd fleisch/sonder
eynig auß lauterer gůte vnd gnade Gottes. Psalm.
lxxix. Herre so du vns bekerest/so werden wir selig.
Item zů den Philip. am 2. cap. Der Herr der wurckt
in euch/rc. Hier. xvij. vnd am xxxj. Vnd der gleichen
sprüch (so vns Gott in der heiligen schrifft fürhelt)
den menschen zů seiner selbst vñ zů götlicher gnaden
erkantnuß füren mögen/wie solich zum theil in die=
sem bůchlin eingefurt vnd angezogen werden/dero
hauptort (do solch vrsprünglich gesetzt) du ersuchē
fassen vnd betrachtē/solt mit folgender beicht/gar/
oder zum theil/oder sunst dergleichē meinūg dich vor
Got anklagen/vñ also über dich selbst gericht bsitzē.
Der

Dañ wo wir vns selbst richten vnd vrtheiln/ wurden wir nicht geurtheilt/ wiewoliezt leyder beinahe allenthalben der widersinne gespürt/ also das wir nimmer oder gar selten vns selbst/ aber steths andere/ richten/ vrtheiln/ vnd also vnsere eygene gerechtigkeit anzeygen wöllen/ vnd nit allein Richten vnd vrtheiln wir einander/ sonder auch vm̃ zeitlichs güts willen/ oder das einer in der ietzt schwebenden puncten des glaubens/ anderer meinung ist/ vnnd sonst Dorechter vrsach halben/ ein ander neyden/ vbelreden/ vnd wo wir vermögen/ gewalt gefencknuß/ vñ marter anlegen darzů ettlich geschwind vnnd eigenützige menschen/ so sie hören vnnd sehen/ beyder stendt der regierenden vnordenlich/ ergerlich leben/ vnd andere mißbreüche/ so durch geitz vñ vnwissende hinlassigkeit der obern eingerissen/ do durch die gemein hart beschwert/ ja beinahe überladen seyen/ vermeinendts/ sie wöllen vnd mögẽ im schein christlicher freyheit (welche doch ist vil anderst dañ sie jnen auß walschem verstandt einbilden) die habe vnd güter der reychen vñ wolhabigen/ fürnemlich/ der von jn Pfaffen vnd geistlichen genannt/ gewaltigklich einemen darauß dann mergkliche ergerniß/ todtschleg/ endtpörung/ zerruttung der Ladt/ herschafft vnd commun zubesorgẽ/ ich geschweig der schmach Christlichẽ namen/ beuerabe/ götlichem wort (welchem solche handlung stracks entgegen) also entstehen vñ erwachsen möcht/ dañ oberzelte ding nit des liechtes/ sonder der finsterniß/ nit des gotseligẽ friedsamen/ gedultigen/ sonder des irrigen schwindel vñ verfürenden geistes werck seindt. In betrachtung das wir das güt vnsers nächstẽ/ er sey was standts/

oder wie böß er wöll/nitt begeren/ nicht eygene rach süchen/ nit böß vmb böß gebē/ sonder sollen menigklich güts gönnen/ noch allem vermögen thün vñ beweisen/ mehr bereit sein zügeben/ dann zunemen/ vil weniger/ ja gar nichts mitt eusserlichem oder irdischem schwert (so allein den regierenden befolhen) fechtē oder dreyn/ schlahē. ꝛc. Es sagt der heylig Paulus/ Unser Wafen sein nit leiblich/ sonder mechtig für Gott. Nemlich das schwert des geystes/ das ist das wort Gottes/ wölches nit allain sollicher eygennütziger/ auffrüriger/ vnd obgemelter feindt göttlicher warheit fürnemen/ sonder/ auch alle andere boßheit/ sünd vnd irꝛsall klarlich entdeckt vnnd nach götlichem willen abeschneit/ derhalb nutz vnnd güt dasselbig gantz frey noch seiner art vnangebunden (treff wen es wil) vffrichtig gee/ vnnd das vneben herab haw/ wañ sonst müßt ie gottes wort (wo mañ es zü predigen verbeut) mit vnd in ander weiß (wie er selbst geredt) den gotlosen villicht hoher beschwerlich/ außbrechen vnd fürkomen/ vnd wurdt also der heylig Geist (lauth des Herꝛen warnung) die welt heimsüchen vnd straffen von wegen der sünde/ des vrtheils vnd der gerechtigkait/ darumb das sie auß vnwissentheit gotliches worts den vater/ noch seinē Sone Jesum Christum nit erkennt/ vil weniger in jnen glaubt haben/ Gott der Herꝛ durch Hieremiam xvj. cap. beklagt sich/ das ein yeder nach boßheit seines hertzen sein eygen weg gewandelt hab.

❡ Der sechst Punct.

So doch alleine das götliche wort zeigt den richtigen weg zü der seligkeit/ ist ein liecht oder lutzern vnsern füssen dadurch wir vnsere boßheit vnnd irꝛigs göt=

gottloß leben / gleich als in eynem spiegel sehen mö=
gen darum̃ wir solten billich vns tag vñ nacht üben/
das ziel/zweck vnd mal stat/so vns darinn/fürgehal
ten/nim̃er auß den augen lassen/ in wölchem Chri=
stus am aller schönsten abe konterfet ist ja dar in
gleich / als ein kern in einer nüß verborgen ligt die
götlich weißheit/sie ist süß vnnd lieplich vber alle hö=
nig rasen/als d Prophet Dauid am xviij. im C.xviij
vnnd dann im xlj. Psalmen fast schon handelt vnnd
mit freuden außschreit / welche Psalmen bit ich O
Christlicher Leser wöllest mit vleiß ersehen vnd woll
behertzigen / du sonder zweyfel zů erforschung gött=
liches wortes dermassen bewegt vñ entzundt / wirst
Gott dem him̃elischen Vatter mit Christo vnserem
Herren lob ehr vñ danck sagen/das er solch den wey
sen dieser welt verhalten/vnd aber den kleinen vnge
achten offenbart vnd entdeckt hat.

¶ Der siebende Punct.

Dann götliche weißhait von eytteler welt witze
vnnd klugheit so weit als himmel vnnd erden von
eynander / vnnd welt weißheit Geistliche ding zů
vrthailen vnnd auß zurichten gantz blindt vnd fhe=
lig ist seytemal zů gedachter welt weißheit / nie=
mandt gefüglicher / dann die klůgen brachtigen
menschen die von jne selbst groß halten / jre spitze
fundlein vnd kunst schon schmücken vnd vffbutzen/
werden vonn kinden dieser welt hoch geacht vnnd
fürgezogen . So man aber fragt oder redt von dem
wort Gottes / seind sie als kindt gantz vnnwis=
sendt vnnd vnerfaren / wann sie habens nitt ge=
lernet / wollens auch nocht nicht hören noch wis=
sen / ja sie hassen vnnd meyden die / so sich auch in
der

der stille/ on jre vnnd meniglich schaden in götlicher schrifft vben/ vnd gern von dem wort Gottes hören vnd reden on alle verachtung oder schmach anderer leut sie fliehen wie woll sie niemant iagt/ erschrecken vor eim nidderfallenden rauschendem blat/ sie wöllen christen genent sein/ forchten sich doch vor seinem wort vn vrtheil. Also gar nichts vernimpt der fleischlich mensch die ding die des Geystes sein. Wie Paulus zů den Römern am viij. cap. gar klarlich anzeigt. Auß welchem erscheint/ das bey der fleischlichen vn welt weißheit/ wenig hartes kerns zufinden/ sonder beinahe ist es eytel sprauwe äsch vnd staub/ ja ein lauthere falsche tinctur vnd betrug/ welche den streichstein eusserlicher rindē götlicher schrift (ich geschweige der rechten proben des Geistes) nitt halten noch leiden mag. Was hulffe oder nützte es dir nun so du voller weißheit/ ehren/ vnnd reichthumb werest/ ja ob du schon die gantze welt zů dir rissest/ vnd dargegen deiner selen seligkait schaden vnd verlust leidest. Dan alle pflantzung so mein himelischer vatter (spricht Christus) nitt gesetzt soll auß gereutet werden/ der Herr durch den Propheten spricht. Ich werdt die weißheit der welt weisen zerstören/ seittemal die selbig vor jm nichts dann eytel torheit ist/ er hat die schwachē dieser weld therfür gezogen/ durch welche er die starcken vnd hochmůtigen beschemet/ wie auch die aller seligste Junckfrawe vnnd můtter Maria anzeigt mitt diesen worten der Herr hat die gewaltigen von jrem stůll gestößen/ vnd die niderdrechtigen erhöcht/ sie ersettiget mit allē gůten/ aber die Reichen hat er leer vnd hungerig gelassen.

¶ Der achte Punct.

Also suchstu/dz götlicher weißheit/lauterer mēsch licher witz (so vil den glauben vnd göttliche ding belangt) gantzzů wider vnd entgegen ist/der anfang seiner weißheit ist die forcht des Herren/dero die allein vehig/die eins klein fügen/vnd (wie der Herre Matth. am funfften sagt) eins armen niderträchtigen Geistes seindt/ welchs eben der farben eine/neit dero (sampt andern gedachts Ordes angezogen) ein recht christen mensch/ schon abgemalt vnd erkeñt wirdt/derhalb Gott seines worts verstandt/ den kleinen vngeachtē verleicht. Wie er selbst spricht das Euangelium wirdt verkündt den armen/verstandt/des Geistes/ welche jre vernunfft dempffen vnd fahen/allein bloß am wort hangen/kleben/vñ sich gentzlich darauff verlassen/wie dañ geschrieben es sey dañ dz jr glaubt/werd jr nit bestan noch bleibē mögen / demnach solche höhe dinge nicht durch mēschliche vernunfft/sonder allein mit festem glauben gefasset vnnd erhalten werden/der Glaub aber kompt von Got mit dem wort durch das gehöre darumb wir mit Maria Magdalena bey den füssen des Herren sitzen/seine wort hören vnd also das best vñ nöttigest teyl außerwelen sollen. Also seind jr meine Jünger spricht der Herr Johannis am viij. So jr in meiner rede vnd worten bleibt/dañ seindt jr meyne fründ/so jr thůnd was ich euch heisse. Nun kanstus ye nit thůn du weissest/ dañ vorhin was sein will sey vnd was er gebiete.

¶ Der neünde Punct.

Möchtestu sprechen/man sagt sein genůg/man prediget das Euangelium taglich / jch weiste sein auch genug/wañ ich nur darnach thett/Antwort/

Das

das Reich Gottes stadt ja nit in hohen subtilen reden/worten/vilpredighören/oderbücherlesen/ sonder es halt sich in der krafft/wirckung vnnd thetigkeit des geistes/darumb lůg was Predig du hörest/ nicht alles so dir fürkompt / on vrtheil vnnd verstandt auffraffest vnd glaubest/es sey der massen alles ware / gůt gerecht vnd das Gottes wort selbst/ so es gleich weit ein andere meinung ist dann wir mit allein Geist glauben / sonder sollen solche vorhin recht woll bewegen/brůfen / vnnd erkundigen/ ob die selbige auß Gott / das ist seinem wort gemeß sein oder nitt der innerlich geistlich mensch vrtheylt vnnd messet alle ding mit den richt scheyde götlichs worts wölches gantz eben vnnd schnur schlecht/ schon/rein/vnd fein/als ein silber das sieben mal in einer Capel abgetrieben durchs feuwer gereiniget vnd gesaubert ist/es leidet keinen zusatz menschlicher außlegung der knecht ist nitt vber den Herren/ mag auch seine wort nitt außlegen oder ziehen nach seinem gefallen/wañ solches soll noch kan niemandt thůn/dañ der/so sie geredt hatt.

¶ Der zehende Punct.

Der mensch mag aber woll genade haben der auß legung/also dz er die schrifft so vffeinãder dienet gegen einander hebt vnnd vergleicht/das ein dunckler spruch/mit oder durch einen anderen klaren vnnd richtigen erleuttert vnd außgelegt wirt/ wie die heiligen Lerer vnd Vätter herinn sich fleissig geübt haben. Auch noch heut bey tage ein yeder Christen mensch / dem gnad von Gott verliehen thůnn soll/ vnnd mag doch ein yeder solchs nach dem Geist vrtheilen vnnd richten/ob es von Gott sey. Fürwar

yeeine

ye eine schrifft (wo man sie recht gegen einandert helt) legt die ander auß / seind nit so dunckel (in der gemain daruon zureden) das du (souil dir zů der seligkeit nott) sie nit verstan mögest / Wann sanct Paulus zů der gemein der Corinthier sagt / Jr mügt alle weißsagen / vnnd Johelis am sechsten stath. Sie werden alle von Gott gelernet / souil deren zum Glauben berůffen vnnd außerwölt sein wölchen auch der Herr verheißt den heyligen Geyst / der sie aller seiner wort erinneren / leren / vnnd in alle warheit füren werd / dann wen Gott nit inwendig leret / vnnd durch seinen heyligen Geist zů erkantnuß der warheit füret / den rechten Glauben / vñ vertrawen in jnen nit einbildet / der bleibt ewigklich vngelert / gotloß vnd vnchristen / darumb bitt die kirch / das ist die versamlung / kum Heylger Geist / erfulle die hertzen / rc. Wie aber / vnnd warumb Gott auch seine außerwelten schwerlich fallen mermalen (jedoch nit endtlich zum tode) jrren vnnd sündigen laß / hie zů berichten / ist nit vnsers fürnemens / dann es zů ferre von der bane abfüren würdt. Nun weitther spricht Christus. Mein wort sindt das leben vnd Geist / dieser Geist warlich im selbst nit widerwertig sein / wirt dem götlichen wort vor vnd nachkommen / nit gantz lere lassen lauffen / vnd ob schon du / so bald nit alles verstan magst laß dichs nit jrren / sonder fare tröstlich fort / dann wes dir zů der seligkeit nott / wirdt dir der Herre nit verhalhalten / sonder seine gnad verleyhen / dz du auch nach seinem wort leben vnd dich darnach richten mögest der heilig Geist (wie beuor angezeigt) ist so wilde vnd abfluchtig / das er sich nach vnserm verstandt /

souil

souil vns dienet (wañ alle geschrifft eygentlich zuuer- stehn/ist keinem menschen zur seligkeit notwendig) vnd nützist/nit reichte/vnd sich niderlaß/fürderlich so wir fleissig bitten vnnd sein von hertzen begeren/ Gott der Herre wurckt vnd erweckt in vns solche begird zůhören/zů wissen/vnd dem dañ noch seinē gotlichen willen nachzukomen / wañ der böß Geyst ist auch nit wider sich selbst/ erregt solchs nitt in dir/du wöltest dañ das wort nach dem fleisch zů deinem vortheil vnd gefallen ziehen vnnd außlegen. Aber diß ist bald zů mercken vnd zuuerstan/ wañ nichts ist so verborgen/das nit offenbar würt darum̄ bittet / spricht der Herr / so würt euch geben / wer do sücht der findet/dem klopffenden wurdt vffgethan. Darum̄ bitt jnen ehr dir die eusserste schale des bůchstaben vffbrech/so würdstu bald sehen vnd schmecken wie der Herr so süß vnnd nahent bey denen ist so jnen in der warheit anruffen.

¶ Der eilffte Punct.

Nun möchtestu sagen/ was gaht mich die schrifft an/bin ein Leyhe/verstandt des dings nitt/ich vertraw den geistlichen Gelerten vnd Predigern darumb/Antwort: War ists/es steht den seelsorgern fordlichst zů/mit der geschrifft vmbgan/das brot götliches worts brechen/dem volck rein vnd lauter fürlegen/vnd die Schäfflin Christi vff gůte feiste weyde fürē/ist woll gůt wo solchs also zugaht/wie aber: wo dasselbig nit beschicht (als leyder an vielen orten zubesorgen) vnd ain blinder den andern füret/fallen nit beyde in grüben? Oder so die hungerigen schäfflin begeren mit gůter weyde des Euangelij vñ wort Christi gespeiset zů werdē/aber man fürt sie vff durre

egert

egert oder stuppeln / legt in für dornen vnd disteln. Sagst aber du / da laß ich sie vor sorgen. Ich sprich / sorg du auch / ist dir dann so wenig an deiner seelen heil gelegen? für war es gilt dir mehr dañ ein riemē / ja mehr dañ die gantze haut / dañ eyn yeder můß für sich selbs dem almechtigen rechnung geben. Ad Roma. xiiij. So du nun das götlich wort clare rein vnd vnuermischt hören / oder selbst lesen möchst / doch sölchs nit achtest / dich vff ein andern verliessest / vnd also sprewr für dē rechtē kern / oder gifft für gůte artzney annimpst / kan ich nit wissen wie du gesundt gespeiset / oder entschuldiget sein mögst / so du mit andern in grůben fallest / ligestu ye nit weniger / als ob allein gefallen werest.

¶ Der zwölfft Punct.

Damit du nun das gůt vor dem bösen / vnd das rein vor dem gemischten (als vnaugbar biß anhere vñ nach beschehen sein am tag ligt) oder gefalschten vnderschiedlich (so vil dir Gott verleihet) erkennen möchst / zů wem wöltestu sonst gan / dañ mit Petro zů dem / der die wort des lebens vñ geystes hat / das ist / zů Christo vnd seinem Euangelio dem hellen lautern wort Gottes / als zů einer gewissen prob / durch welche du alle lere / predig / diß vnnd andere bůchlein (wie man durch ein streichstein das golt) probieren eygētlich sehen vñ vernemen magst / wer vff Moysi stůll sitze / ob vñ wie ferre man nach desselbigen wort ten thůn sölle / dadurch du auch der Wolff vor dem Schaff vnderschiedlich erkennen / des rechten hyrtē stimme klarlich vernemen / vnnd also jme nachuolgen mögst. Der Herr durch den Propheten spricht

B Hiere-

Hiere.am vj.cap. Ich hab dich gesetzt zů eim Wechter/ꝛc. Lese dasselbig Capitel vnd Paulum zů den Coloss.am ij.zů den Hebr. am viij. vñ der ander Epistel zů den Thessal.am ij. zů den Corin. der ersten Epistel am iiij.cap.do er spricht/ wer nit weiß/ den wirt man auch nit wissen nach kenen. Item in der selbigẽ Epistel am xiiij. Es fellet auch Christus/ Johan. am xij. ein erschrecklich vrtheil die wort Esaie am vj. anziehend. Welche so ein mensch recht behertzigẽ/ wurdt/ nitt wunder/ jme seine har zů berg stiegen. Besehe Hiere.xxiij. auch Math.am xiij.vñ xv.cap.wirdestu findẽ weitter bericht/ was hierzů dienlich ist. Wiltu ferner dich hiriñ erkundigen/ so lese dz vij.cap. Sapi. vñ dz bůch durch auß/ wie der weise mañ die gőtlich weißheit so hoch preiset/ auch meldet er/ dz fürnemen der gotlosen gegẽ den froñen/ dargegẽ Amos d' Prophet am viij.cap. zeigt diese zeittung gar klarlich an.

¶ Der xiij. Punct.

Ferner merck/ das alles so geschriben/ ist/ vmb vnser willen vnd zů vnser vnderweisung beschehẽ/ dauon auch kein punctlein fehlen oder abefallen wirdt/ ee must himel vnd erdreich zergeen. Nun were es ye vergebens geschriben/ so man es nit vleissig ersuchẽ vnd behertzigen solt/ vnd wiewol die gschrifft allein dich Gottes willen vñ werck erinnern/ dich weisen vnd lernen/ so kan oder mag sie doch den Geist gottes demselbigen nach zukomen (wie eusserlich wort oder predig) nit/ sonder allein der Herr verleihen/ ye doch gibt er den selbigen gar selten one mẽschlich zuthůn oder mittel des worts/ welches dañ nicht gãtz lehr außgeet/ sonder so es durch das gehőr ins hertz

vff ein gůt erdtreich felt / wircket Gott darmit vnnd schafft das solichs vffgände zů seiner zeit vilualtig frucht tregt.

¶ Der xiiij. Punct.

Darumb soltu Gott fleissigklich bitten / das er dir gnad vnd verstandt verleihe / vnd mitteile zuerforschen seine Gebott / vnd götlichen willen / wie solichs der heylig Apostel Jacobus an seiner fordern Epistel leret wo yemant (spricht er) mangelt der weißheit / begere soliche von dem der sie gibt / nēlich von Gott / den er yederman frey on verwiß mitteilt / aber er soll bitten mit gůter hoffnung vnd vertrauwen gar nitt zweiffeln / so wirdts jm geben.

¶ Der xv. Punct.

Dieses hab ich also / mit der kurtz anzeigen wollē / eyn yeden Christen menschen zů ermanē sich in erkundigung götliches worts aller fleissenlich zů vben tröstenlicher zuuersicht / vñ vngezweifelter hoffnung / ď Herr wird seinen Geist vnd rechten waren verstādt seiner wort gebot vñ willēs / auch alles so vns zů leib vñ seel not ist / laut seiner zusagūg nicht abschlahen.

¶ Der xvj. Punct.

Ferner soltu mercken / dz durch diß Beicht bůchlin die andere gewonlich mundtlich oren beicht / so dem Priester geschicht / nit verbottē / verworffen / auffgehabē / oder abgethan wirdt / dēnach solche heimliche oren beicht / fürderlich wo sie one ansehē mēschlicher schādē / forcht / gebott / sonď frey willig von hertzē beschicht / fast nutz heilsam vñ gůt. Auch den irrigē beschwertē / bekumertē hertzē vñ gwissen / nichts tröstlichers ist / dañ so es einē gotforchtigē / dapfferē / gelertē

verschwigen in Christo brůder vnd priester / sein anligen oder sünd entdeckt / vñ dañ von dem selbigen / mit gôtlicher gnaden zůsagung wider gestilt / entscheiden / vnnd getrôst wirt / auch mit reuwendem hertzen vnd gůtem fürsatz (wôlche ein rechter glaub gewißlich mitt jm bring) Christenliche absolution vnnd begnadung vernimpt vnd sprechen hôrt. Son biß getrôst / vñ gang hin in friede / deine sünd seindt dir verziehen / dein Glaub hatt dich selig gemacht. Nempt hin den heyligen Geist wem jr die sünd verzeihendt den werden sie nachgelassen vnd verziehen / vnd der gleichen andern gôtlichen sprüchen vnd zůsagung festiglich glaubt vertrauwet / es werd jm dermassen geschehen.

Der xvij. Punct.

Seittemal aber du nit allezeit ein dapffern vernunfftigen beychthôrer bey handts haben / auch nit allwegen vonn nôten / magstu mit volgender oder dergleichen gôtlichen schrifften (so Alt vñ New Testament vol ist) dich deiner sunde vnd blôdigkeit täglich erinneren / Christum vnsern seligmacher vmb gnad bitten / dich / der so lang in finsterniß vnd schatten des todes gesessen / zů erleuchtē / von dem schlaff der sünde zu erweckē / durch den Glauben dein hertz nach jme zůziehen. Als dañ wirdestu vnd solt seiner berůffung volgen / dich hinauff zů Gott erheben durch Christum zů jm dringen vnnd vff schwingen dich mit jme im Geist durch seine wort (durch wôlche er on vnderlaß mit vns redt) fruntlich ersprochē / im vestem Glauben vnd trôstlicher zůuersicht seiner verheissunge (so er dir allenthalben in der schrifft ge thon)

than) erinnern vnd vermanen / vnd dich also durch seyne tröstlich absolution vnd verzeihung im Glauben stercken vnd erhalten/dann du Gott nit baß/dann du Got nit baß/dann mit seinen eygen worten fassen vnd heben magst. Er ist trew/gerecht/warhafftig/ was er dir zugesagt/wirdt er dir dapffer leysten vnd halten/wie er dann selbs gesprochen. Himel vñ erden werdē zergeen/aber meine wort werdē nit zergeen/ Alles was jr in meinem namen bitten/werdt jr erlangen vnd gewert/lug nur/das du dapffer mit vff richtigem glauben zů jme trettest in seinem namen bittest/vnd nicht zweyfeltest/du werdest solchs entpfahen dann aller gestalt wie du glaubst vnd vertrauwest/also wirdt dir geschehen vñ widerfarn. Gnad des herren sey mit vns allen. Amen.

❡ Folgt die Beicht.

Almechtiger ewiger barmhertziger Gott Herr vnd vatter/der vnseren ersten vatter Adam (der so ein wunderbarlich werck deiner handt/eyn aller scheinbarest anzeigung deiner götlichē weißheit vñ gewalts) auß einem erdtklumpen erschaffen / hast jm deine bildtniß/eine vernunfftig lebendig sele ingegossen / jm auch die aller lustbarlichste wonunng ingebē/darzů alle irdische creaturen vnderworffen. Yedoch vnangesehen aller deiner so hohen vñ frischen gůtthatē (die jnen billich von vngehorsam zů deiner lieb/dinst/vnd gehorsam gezogen haben solten) ist er von deinem gebott gewichen vnd abgefallen/ derhalben/er vnd alle seine nachkomen/in diß elendt

 tale

rale der zeher/vnd in aller hant gebrechen/armůt vñ durfftigkeit geworffen vnd außgetrieben. Auch seine nachkomen in angeborner vnd vngehorsam vnnd widersetzigen willen/gegen dir/deinen gebottẽ/vñ allem gůten/für vñ für beharrend/haben der merer theil jre naturlichen verstandt vñ gnaden/auch dein gőtlich Gesatz vnd Gebott (so du zů anzeigung der sundt jnen geben) zů deiner eer vnd dinsten (derhalben sie allein von dir erschaffen vñ verpflicht gwest) nit allein nicht angelegt/sonder solch deiner gnaden gůtthat veracht/vñ darwider freuenlich gehandelt.

¶ Das ander Capitel.

Were auch zuhauffung gemelter sünden vñ vbel that/vnbetrachtet deiner offenbarn augenscheinlichen warnung/haben gedachte Adams nachkömling deine botten vñ diener jnen zů heil vñ nutz von dir zů geschickt/ein theils verspottet/eins theils elendigklich erschlagen vñ getődet. Vñ wiewol du Herr vnd vatter vil mal dein zorn / ja gerechtigkeit erzeigt/sie ernstlich gestrafft / hast doch solchs alles auß barmhertzigen gemůd vñ neigung (so du allezeit gegẽ deinen gehofftẽ tregst) soliche deine feindt nit gantz abthůn/noch ewigklich (des du doch woll mit recht zuthůn gehabt hettest) verderbẽ wőllẽ/sonder dz in erwegung ď strafft vñ scherpffe der růtẽ / sie von jrem hertkopffige eygensinnig/můtwilligem fürnemen/auch von dienst vñ liebe ď irdischen creaturẽ (daruff sie dañ den grőssern theil gefallen vnd behafftet) zů dir O gůttiger Herr vñ schőpffer gezogen/vnd also ewigklich behalten wurden. Aber ietzt gedachte vberflussige/vnaußsprechlich gnadẽ vñ gůtthaten/auch harte straff gegen den vngehorsamen ergangen/leider

der bey jnen wenig erschossen/dañ so du mere vñ len
ger sie zů deiner vnd jre selbst erkantnuß gereitzet/ye
mere sie sich võ dir geweittert/ dein vñ jrer selbs auß
verstockter blindtheit vergessen/ vff jrdische ding ge
platzt vñ gefallen/seindt (als zubesorgen) endtlichẽ
daruff bestanden/in deinem zorn vnd jrer bindtheit
von dieser welt gescheiden/vñ also in dem (O gerech
ter richter) aller gerechtest vrtheil gefallen.

Das iij. Capitel.

Biß vñ so lang O Herr himelischer vatter/du auß
götlicher erbermbde vñ mitleiden den grossen abfall
menschliches geschlechts behertziget/darin gnedig
einsehen gehabt/nach erfullung d' zeit so von ewiger
deiner weißheit angesetzt/deinẽ einigẽ Sone vnsern
Herrn Jesum Christũ in diß elend abegesandt/hast/
die so in sunden verstorbẽ/durch sein lebẽ vñ leidẽ wi
der vom tode vfferweckt/die so vormals deine feind/
waren/nit allein als freunde sonder als seine brůder
(von dir durch seine menschwerdung an kindstat an
genomen vñ zugewunscht) deines ewigẽ reichs mit
erben gemacht/ jnen gwalt geben kinder gottes ze=
werdẽ/die so in dein straff vñ zorn gefallẽ/wider ver=
sunet/vñ also dein Sun zwuschen dir vñ vns ein mit
ler vnd fürsprecher gestelt. Das iiij. Capitel.

Ach almechtiger Got Herr Vatter vñ Schöpffer/
mit wes hoher liebe/lob/vñ dãck solt ich armes worm
lein (ja d' nit wirdig deine creatur genent werde) so=
lich dein vberhohe gnadẽ vñ gůthatẽ/on vndlaß mit
dãcksagũg/bedacht habẽ welchs ich doch leid (durch
ware anklag/meines süntlichẽ gewissens) nit allein
nit gethan/sond') auch vilmalen auß eigner boßheit
vñ můtwillẽ/deinẽ götlichen gebotten vngehorsam

erzeigt/hab freuenlich mit der that/vnd sunst in vil weg/von dir vnd deinem götlichen wort gewichen/dein gebot veracht vñ vbertretten/lange zeit meines lebens/ab vnd jrrigs wegs (wie ein Esel vnd viech/ so kein vernunfft haben) gelauffen/das pfundt deiner vilfaltigen gnaden/so du mir gegeben/nit alleine zů deiner ere vnd nutz des nechsten nit angelegt/sonder solchs in liebe vnd neygung zů irdischen creaturen vergraben/habe mich ernstlich in weg der boßheit vnd sunden bearbeitet/geübt vnd beflissen/darin mir meine tage verderblich vnd vnnützlichen/ja mit schweren sunden hingeflossen vnd erloffen sind. Also/das mir einig vnd ferner nit mehr/dann das grab vnd der tod vberig vnd verhanden ist.

Das v. Capitel.

Mere auch zů hauffung meiner boßheit vñ scherpffung deines götlichen vrtheils/bin ich nicht allein vndanckbar geweßt vilfaltiger gnaden vnd gůtthaten naturlicher gaben vñ vernunfftiger selen/so du allen menschen außteilest/sonder auch deren so du mir in sonderheit mitt andern Christen geben hast/nemlich der seligen bottschafft des heyligen Euangelij/auch der Sacrament deines ewigen warhafftigen Testaments/so du mich durch solich tröstliche zeichen deiner zůsagung/einigung bundtnuß/vnd erlösung zuuermanen zů dir meinem Herren vatter vnd schöpffer zů ziehen/damit ich mein gemůte vnd Geist zů dir erheben/thet dich als das höchste gůte/ vber alle ding lieben/eren/mich allein in dir erfreuwen/frolocken vnd erlustigen alle mein wolfart vnd hoffnung allein in dich vnd zů dir setzen.

¶ Das vj. Capitel.

Aber diß alles almechtiger vatter/ mein Herr vñ mein Got/ dir sey es klagt/ ich nicht allein in rechter dãcksagung nit bedacht/ sonder es leider in vergeß/ ja woll mag ich sagen/ in verachtung gestelt/ hab/ vff meinem bösen fürnemen vnd allwege beharret/ auß anklage eygener böß heit/ dich zů rechtlichẽ zorn vnd straff bewegt/ bin dardurch in dein vrtheil vnd spruch/ mit denen die deinen willen wissen/ doch solchem nit nachkomen/ gefallen/ hette woll derhalb vil streich vnd schmitz verwirckt/ wie so nun du gdacht dein gerecht vrtheil gegen mir vollenstrecken/ vnnd zů der straff gegriffen möchtest haben/ yedoch o Got Herr himelischer vatter/ du für vnnd für biß anher lange zeit/ soliche gnedigklich verzogen vnnd vffgehalten/ ja souil mehr ich mein boßheit gehauffet / ye mehr dy mein erbermde vnd gůtthat/ verlängt/ erstreckt/ mich darmit gantz vberschüttet vnnd vberwunden hast/ also das in diesem fall zwuschen deiner götlichen erbembde/ vnd meiner hößheit/ gleich ein streit gestanden ist. Dann O Herr/ ich habe dein erbermbde durch vile vnd grösse meiner sunden gar ab stricken/ vnd also zů zorn bewegen/ dargegen hastu durch dein vberflussig gnaden mein boßheit zů decken vberwinden/ vnnd mich zů bußuertigkeit (also zů reden) zwingen vnd nötigen wöllen.

¶ Das vij. Capitel.

Wölchs ich lange zeit (o gůtiger vatter) verstockter blindtheit halben nit vermerckt/ noch wargenomen/ yetzo erst in meinen letzsten tagẽ durch erkantnüß deines worts (so me dann kein schneidend

schwertleib vnd seel durch dring) mich verstendigt
hast/ietzt bekeñ/veriehe/vnnd gestehe ich/mich von
deiner erbermbde nun dalest madt vnd gentzlichen
vberwunden sein/darum̃ nem dz vberig teile meiner
jare. O Herr mein Gott / damit des orts / da sund
vberhant genom̃en/daselbst widerum̃ sich dein gna=
de verhauffe / abgrundt tieffe meiner sundt rüffen
ane die abgrund tieffe deiner gnaden/wañ wie so ich
leider langst in sunden gestorben/schone begrabē vñ
nun dalest erstuncken bin / hatt doch dein maiestat
mich vñ alle so jn dich warhafftig glauben/noch heu
tigs tags von d' sunden todt vffzuwecken / krafft vñ
gwalt dein götlich wort durch dringt him̃el vñ erden
durchs welchs auch solche erschaffen dardurch vom
tode ich erlöst/vñ so ich daran hafft selig werde / wie
so ich jm Tauff durch dein leiden dein glidt wordē/in
dich als ein rebe im weinstock gepflantz gewesen / so
lang ich in dir beliben/were/nit gedorret noch abge=
fallen / sonder durch rechtē waren glaubē gütte fru=
cht bracht hette/vñ aber auß einer boßheit ich von dir
gefallen/in rechtem christlichē glauben gantz erdor=
ret/bin doch fester hoffnunge/so ich durch ware rew/
vñ durst zů deiner gnaden widerumb in dich waren
weinstock geimpfft vñ ingeleibt / wurdt ich hinfuro
durch dein gnade beharren / vñ in dir ewigklich belei
ben / das alles alleine einig mich auff dein güttig=
keit vnnd dein selbst warhafftigs worts zusagē ver=
lassend vñ vertrostend. So durch den Propheten ge=
redt/in wölcher stund d' sunder sich erkeñet vñ seuff=
tzet wil ich seiner sundē nit mehr gedenckē. Du auch
selbst gesagt/sich erfrewē die engel mere vber ein be=
kerten Sünder/ dañ vber neun vñ neüntzig gerech=
ten/

ter/vñabermals es seindt nit die gesundē/sond die krancken des artzt bedurffendt/die schrifft auch sagt Würckent bůß/es nahet sich das reich der himel.

¶ Das viij. Capitel.

Vff solche hohe tröstlich aller gewiste zusagung/ komen ich zů dir O Herre/ als zů einē erfarnē artzet/ ein krancker/ich sihe vnd erkeñ mein todtliche kranckheit/entdeck vñ entblöß solich/verbirg hieriñ gantz nichts vor deinem götlichen angesicht/ so du mein hertz vñ sundt baß vorhin erkeñest dañ ich/Seitmalen vnd du gedachten vnsern ersten vatter Adā auch seinē Sone Chaym/vñ dañ alle so sich vor dir verbergen vñ jre sunden verbergē vñ verhelen wöllē/ernstlich gestrafft eins teils auch ewiglich verfluchthast/ dargegen die so sich vor dir entplössen/ jr vberthat in hoffnung der verzeihunge frey willig von hertzen bekeñen/selig vñ gesunt machest/ wie du in Altē vñ newen Testamēt anzaigst/ vnd andern gesprochē hast durch den Propheten/ jr solt widerum keret werden zů mir/so vil ich mich auch zů euch keren/ dañ ich nit des sunders tode/sonder sein leben vnd seligkeit/ begere/vnd du selbs gesagt. Ich bin nit komen die gerechten/sunder die sundigen zů berůffen/darumb alle jr/so beschweret vñ dürstig seind/koment zů mir/ ich wil euch erquicken/das lebendig wasser mitthailen/alle so solichs versuchen/werdē nit mehr durstē/ auch nimer sterben/sond ewigklich lebē weil durch warhafftiges vertrauwē/so sie zů dir habē auß jrem leib lebendigk quellen in dz ewig lebē springē vñ auß fliessen/in diesem wasser vñ bronnen des lebens/eile ich O Gott Herre Jesu Christe/ wie ein durstiger hirtz vō dē hundē meiner vbelthat geiagt/ weiß nien

dert

dert zů fliehen/dañ zů dir meinem erlőser vnd Gott/ bey dem ich ruwe meiner seelen entpfindt. Mir seint durch mein feinde allanthalben grůben/ fallen/ vnd verborgene strick zugericht/ gestelt vnnd gelegt/ in wőlche ich/ schwerlich gefallen/ vnd darin leyder lange zeit gelegen mein fall vnd kranckheit/ auß vnwissenheit deines worts/ nit erkãt. Aber du/ mein herr/ hast durch einsprechung des heyligẽ Geists mir solichs zuuerstehn gebẽ/ zů dir zů eilen mich vermanet/ vnd also meine strick zerbrochen vnd mich erlőst. Ich bin wie obangezeigt/ lang zeit irr gelauffen/ du hast mich verlorens Schaff wider funden/ vff deiner achsseln zů der herdt deines Schaffstals getragen. Ich hette mein erbtheil/ das du/ O vatter/ gůtwillig mir gegeben/ bőßlich verzert/ mich auch mitt sprewwer weltlicher weißheit/ eigner vffsatzung/ werck/ vnd gůt duncken gemestet. Aber du o Herre hast mich zů sollicher vnreiner speiß vñ meiner selbst erkantnuß bracht vnnd gefürt/ hast mein innerliche augen geőffnet/ do durch ich mein vnreines hertzen sünd/ mein jrthumb/ auch den falschen schein vermeintes Christenlichen lebens in mir sehe vnnd erkeñ/ derhalb ich schrey/ vatter/ ich hab in den himel vnd dich gesündt/ bin nit wirdig dein Sone genant werde. Bitt dich/ nim/ setz/ vñ zele mich zů den ringsten deiner diener. Ich stehe als ein vbelthätiger vnnutzer knecht mit nidergelassen augen/ sprich mitt dem offenbaren sündere/ Herr bist gnedig mir armer sünder/ wie so ich nun solicher gnaden nit wirdig/ yedoch mich dero zů deiner grundtlosen barmhertzigkeit/ in verheissung deines worts (darinn du mir sondere hoffnung erzeigt) trőstliche versihe.

Seitmal

Seitmalen du zů rechtem warzeichen vnd sicherheit deiner begnadung/mir ein feistes Kalb meines betrůbten hertzens abgethan/gestochen vñ gemetzelt/ wölches ich dir (so ich leider nitt mehr hab / du auch nit mer begerest) wid vff opffere vñ zů schicke. Herr almechtiger vatter/verprenne es/mit dem feuwer/ deiner liebe/dañ in mir finde ich nichts das zů solichē opffer/rein/dienstlich / noch vil minder dz gnůgsam sein möchte/ wie du meiner gůter nichts bedarffest/ also kan ich dir nichts widergeben vor solliche gnaden/aber boßheit vnnd sünde findt ich häuffend bey mir.

Das ix. Capitel.

Demnach aber O Herr Jesu Christe ich solich mit nichte bůssen oder gegen deinem vatter der gebüre abtragen mag / lege ich sie / vff den Altar deines Creutzs. Nim sie mit dir hinweg/so du doch bist das Lemblin so hinnimpt die sund aller welt / warlich/ hastu bezalt was wir verschuldet / vnser kranckheit vnd wunden hastu gelitten vnnd geheilet/ Was du sonst von mir wilt haben/ es sey glauben / liebe oder gůtwerck/die gib mir vorhin von oben herabe/dann alle gaben von dem Vatter des liechts herfliessen/vñ niemandt zů dir. O Herre Jesu Christe / kōmet / er werdt dann von deinem vatter gezogen / vñ wir one dich oder auß vnsern krefften nichts gůts anefahen vil meniger außrichten noch volnpringen mögen. Ich weiß ye nichts gůts oder ansichtigs zů abtrag meiner sünd für dein augen vffopffern oder für zůtragen/nim ich den Glauben für mich/ so weiß vnd befinde ich leider bey mir solchen schwache vñ geringe/ja

ge/ja schier todt vnd erloschen / ist des namens nitt
wirdig/ dieweil ich nie so starcke hefftige zuuersicht/
vertröstens vnd vertrauwens zů vnd gegen dir ge=
habt/das ich vff solches vertrawen/in dem Geist/al
le ding verlassen/mein creütz vff mich genomen/ dir
nachgefolgt/ vnd mich dir gentzlich ergeben hette/
Es můste ye/der selb gůt baum des Glaubens/gůt=
te frucht der werck bracht haben/dermassen dz auch
alle gewalt der finsternuß solchem nit hetten schade
mögen/so ich fürther die lieb gegen dir vnd meinem
nechsten in mir ersuche / kan mit warheit nit sagen/
das ich dich ye von gantzem hertzen / auß meiner se=
le/vnnd mit gantzē krefften geliebt habe / demnach
diß feuwer der liebe/notwendig / auß dem glauben
folgt/auch nicht anderst kan dañ leuchten vnd bren=
nen/das ist sich außgiessen gegen dem nechsten / vñ
also den glauben mit den wercken erzeigen / darinn
wider gebot noch verbot sich jrren lassen/ dann one
not/man dem feuwer zů brennen gebiet / oder nit zů
brennen verbiet. Nun wo ich solich lieb warhafftig
gehapt/ hette / ich auß art vnnd natur der lieb/ dich
keins wegs erzurnet/ nitt wider dich gethan/deine
Gebott frey willigklich gehalten/deiner wort nimer
mehr vergessen · Nach dein so vil gůtthaten zů ruck
geschlagen . Auch so mein will verhindert vnd ge=
brochen worden/nicht gezurnet/geclagt nach vnwil
lig worden sonder meinen willen geren faren/vnnd
deinen oder des nechsten willen furgen lassen. Ja ich
het menigklichen / er were freundt oder feind /in dir
vñ vmb deinet willē von hertzen auß rechter liebe/ al
len krefften vermögen / mit rechter trew vñ mit der
that/hilff/fürdernuß/ere / gehorsam/ gůtthat/vnd
kurtz

kurtz alles so ich mir begert gethan würd/gantz willig geleistet/erzeigt vñ bewiesen/mich keinē gewalt des Teüfels der menschen/oder sunden. Ja kain feuwer schwert noch todt von dir oder von liebe des nechsten bewegen lassen/des alles doch dz widerspil sich in allem meinem leben (thůn/vnnd lassen erscheinet dañ ob ich schon dein ewig reich begeret/dich deßhalben eusserlich geeret/vñ die pein der helbē gefurcht/hab ich doch hierin meh: mein eigenē nutz (vff dz ich nit ewig verdampt wurde) dañ fürderlich dein ere vnd lieb gesucht/vnnd ob in solcher forcht vnd sorgnuß ettliche vermeinten gůte werck ich gethon/Seytemalen doch die auß böser gifftiger wurtzel eigens nutz beschehen vnd entspringen/seindt solich gar nicht clare/lauter noch rein/dann ein böser baum kein gůtte frucht bringen mag. Es seindt auch in meinem wercken andere böse vmbstende vnd heimliche butzen verborgen gewesen welch ich selbst nitt verstan/nach one deine gnade fliehen hab mögen derhalben ich keins meiner gůtten werck zů bezalung vnnd abelegung meiner sunde gnugsam erachten/nach für dein götlich angesicht dar thun kan oder mag/du wöllest dañ diesen meinen geengstigē geist vnd bekummert hertz (so du mir selbs auch auß genade verliehen) vffnemen.

¶ Das x. Capitel.

Bit hierumb almechtiger Got wie du durch dein götliich einsprechung ein reuwiges bußuertiges leben in mir angefenckt/dz du sollichs außfůren/mich allezeit meins lebens dariñ behalten wöllest seitmalen eins rechten Christen menschen leben für vñ für nicht anders dann ein bußuertigkeit/streit vnnd

arbeit

arbeit des fleischs vnd des geistes/vñ gleich ein Ritterlich fechten wider die feindt/ist vnd sein soll/zů solichen gefecht wie so ich mich vil zů schwach erkennẽ/ verhoff doch mit deiner hilff vnd beistand allen meinen feinden vnd anfechtungen gesiegen vnd obzuliegen/fürderlich so du mich zů solchem kampff rüsten/ mir das Schwert deines götlichen worts/ vnd den Schilt rechtens vestens Glaubens verleihẽ wirdst/ mit wölchem Wafen alle so sich wapenen/ nim̃er on sieg abzigen mit denen auch ich mich mein innerliche angeborne feindt/nemlich eygens fleischs/nutz vnd gůtduncken/zeitlich belustigung vnd irdischer liebe (so in schein vnnd gestalt der fruntschafft/ mich von rechtem weg aller hefftigest abziehen) mich erweren mag/dañ der gůt same deines worts neben gedachten vnkraut/sampt dessen/so der eusserliche feind on vnderlaß in zeit meines schlaffs zů sehen sücht/ statlich nit vffgan / oder wachssen kan noch mag/derhalb. O Herr vnd vatter in mitten meiner feindt vñ anfechtungen / hab ich meine hend vnd augen zů dir in die höhe der himmel / wöllest O Herr eylends mir zů helffen vffsehens haben / wider den altẽ Adã das ist / meiner vergifften natur begirden / wöllest mir beystan / solche helffen in mir tödten vnd niderdrucken/dañ ich sonst nit anderst/wañ durch desselbigen todt zů dir komen mag. Es sey dañ das wir der welt gecreutziget / gestorben vnnd begraben/vnnd gleich anders werb im geist geboren / ja gantz wie kinder werden / mögen wir nit eingeen in das reich der himel / dañ wer hie sein hoch schetzte der verleuret es/etc.

¶ Das x. Capitel.

Darumb

Darumb wôllest O Herr himelischer vatter meine innerlich krefft mit dem rechtē Geist verneuwē/ also das ich den hôfel des fleischlichen menschen abziehe/vnnd leg mich an mit eim newen menschen/so nach Christo gebildt ist/ wôllest mich auch in besprengung des blûts deines Sones weschen vñ reinigen/ domit ich mit jme widerum̄ vfferstehē/ vñ fürther allein er in mir lebē thu/ wôlches nit anders dañ durch deine gnad des rechtē festen glaubēs bescheen mag/ durch welche ich alle zeitliche dingk veracht / dir allein anhange/dich vber alle ding liebe/ vñ in dich all mein hoffnung setz / der wegen mein Schôpffer vñ Herr/verleihe mir sollich/ glaublich vertrauwens/ dadurch ich dich trôstlich vatter nennen/vñ mit warhait sagen môge/nit mein/sonder dein will geschee/ in him̄el vñ vfferden. Als dañ werdē auß dem gûten baum des Glaubens gûte frucht der werck wachssen/vnd auß eigenschafft der liebe (so dem Glauben gleich/wie hitz vnd liecht dem feuwer eingeleibt) alles mein thûn vnd lassen dem nechsten erschießlich/ vnd derhalben dir gefellich werden. Wañ kein werck gût ist / dann das so dir gefelt/ vnnd du für gût annimpst/aber du lassest dir nit anders gefallen dañ so es auß dem Glauben geschicht durch welchen wir dich erkennen / die erkantniß gebirt in vns dein lieb/ vnd dich lieben macht willigklich halten dein willen vnd Gebot/dein willen thûn macht seligk. Also volget dieses alles vrsprunglich auß lauther deiner gûte vnd gnaden/ durch welche du vns den Glauben/ vnd also alle ding durch den selbigen gibst vnd verleihest/darumb alles was wir gûts thun/wircken/ ja alles dz wir selbs sein/ kumpt lauter on alle mittel

außdienen gnaden/soll auch dir vnnd nit vns zuge-
schrieben/ja als dem selbst werck geacht vñ geschetzt
werden/dann du ye der recht ware bauwman vnnd
werck meister/der do alles wirckt in vns allen/allein
begerend/das wir dir vnser hertz geben/das ist/all
vnser sach/vnd vns selbs frey zů dir stellen vñ setzen/
vff dich verlassen/vnd als gůte miltebodtẽ vns von
dir gerne arbeiten/bauwen/vnnd so du vns wider-
wertigkeit vnd anfechtung zů schickst/ reissen/ gra-
ben/vnd schneiden lassen/in wölchem alle krefft vñ
volkomenheit deß Glaubens erzeigt vñ bewert wer-
den. Aber solichs auch nicht on dem sondere genade
beschehen mag/dar wir durch gedult in zeit der an-
stöß vnd wellen der anfechtungen/vns an den fels-
sen Christum vestigklich halten/daruff bestan vnnd
also vnser leben erhalten mögen/das fleisch vnd sein
begirlicheit tödtẽ/vñ gleich wie der Same oder korn
lein in vns selbs sterben vnnd erfaulen/vff das dein
Geist in vns verneuwet/also auffgang/damit zů sei
ner zeit vilfaltig geb/vnd solch dein gnad frücht/feu
wer/vnd liecht zů nutz dienstbarkeit/vnd besserung
des negsten/in vns dermassen leucht/schein/vnnd
außbrech/da durch dein almechtiger Vatter der jm
himel ist (wölches ehre wir hierin suchen sollen) gee-
ret vnd gelobt werde.

¶ Das xj. Capitel.

Dañ ich weiß auß inspzechung deines götlichen
worts vnd verheissung/du alles so ob angezeigt (so
ferr ich mich deinem willen gentzlich ergebe) thun
vnd wircken/wurdest/alles so dir dein vatter gebẽ
endt-

endtlichen nit verderben lassen / wie du nun alle vn
ser sünden hingenom̄en auff dich geladen die versehe
net vnd bezalt hast. Also wirstu auch meine seligkeit
(so ich durch eyn festen Glauben in dir hafft/bleibe
vnnd bestehe) nach deiner zusagung vollentz auß=
richten vnd volnziehen. Dann wie möcht ich dieses
in zweyfel stellen / so ich auß den ergangen deinen
wercken vnnd gnaden (du allein menschlichen ge=
schöpfft / sonderlich mir one einige vorgende ver=
dienst bewiesen) die zukunfftigen woll abnemen vñ
ermessen kan / dartzu bin ich durch anzeigung dei=
nes worts gewiß / demnach du almechtig / das du
alles obangeregts zuthun gewaltig vnnd seytmall
du mein Vatter/Schöpffer vñ Erlöser/zuuerschaf=
fen gantz willig vnnd geneigt bist / doch so ferr ich
sonst kein hilff/ trost / noch zuuersicht / dann zů dir
vnnd in dich wisse noch haben wölle/wie ich auch so=
lichs im Tauff versprochē hin fürt herr Jesu Christ/
durch deiner gnaden hilff vnnd beystand mich allein
zů dir halten / also thun / vnnd dem nachkom=
men will / wann du ye einig mein leben trost vnd
hoffnung bist / der Weg / die Thür / das Liecht/
vnnd die Warheit / wer in dir vnd durch dich wan=
delt / mag nitt verirren noch abweg gan / Wer dir
anhangt ist eyn Geist mit dir / vnnd selig seind al=
le die in dich hoffen / dein wort hören vnnd leysten/
du bist einig die Glori / Ehre vnnd Schein deines
Vatters / zů wölchem niemandt dann durch dich
kommen mag / dann ye sein will / das wir an dich
Glauben/ vnnd an dich hören sollent / sonst ist kain
weg / noch kain name weder im himmel noch vff
erden / in dem wir Selig mögenn werden. Wie

nun dein himmelischer Vatter durch dich sein ewig wort himel vnd erden/vñ alles so darinn ist/erschaffen/also hat er auch soliche nach jren abefallen durch dich erlösen wöllen/vns so hoch vñ fast geliebt/das er dich sein einigen Son vor vnsere Sünde in den aller schmelichsten todt geben.

¶ Das xij. Capitel.

Hierumb Herr himelischer Vatter/nim̃ auff deines Sones meines Herren vñ selichmachers mẽschwerdung leiden/vnd sterben/als ein wolriechends Opffer/pfandt vnnd bezalung für mein vnd aller welt sunde. Herr Jesu Christ/nim von mir ane diese Beicht/als meins sundigen boßhafftigen hertzens willigē anclage/eroffnung vñ bekantnuß/welches so es sich ietzt erkeñt vnd bezwingt/bin ich der hoffnung du werst solichs nit verschmahen/dañ sonder zweifel/du mich derhalb erschreckt/vnnd gleisch als nidergeschlagen/hast mir mein armůt/elendt/blödigkeit vnd sund vor augen gestelt/vff das ich in mir selbs verzagte/vnd ferner allein bey dir trost/gnad/vnd hülff suchte/mich also durch solichs vertrauwē gleich als vom tode erweckest vnd erquickest/wie ich auß deinem gnedigklichen zusagen mir zů geschee in kein zweifel stell/demnach du gesagt kanstu Glauben/alle ding seindt dem glaubenden müglich/darzu hastu mich geheissen solichs von dir zubitten vnd zu gewartten/ja ich gleich ietzt mit den innerlichen oren meins hertzen höre vnd vernem deine tröstliche wort/so du zů den krancken vnnd sundern gesagt. Standt vff gang hin in fried/lůg sunde fürther nitt mehr/dein sund werden dir verziehen/derhalben ich

sprich

sprich / ietz weiß ich warlich / der Herr seinen engel götliches tröstes mir zugesant/mich von den banden der sunden / vnd von auffwartung des volcks/vnd gewalt des Teuffels erlöset hatt. Hierumb one vnderlaß auß allen kräfften meiner selen in dãcksagung aller sollicher deiner wunderbarlichen werck vñ gůt that mitt der hochgelobten Můtter des Herren/ schrei ich vnd singe in dem Tempel meines hertzens. Mein sele lobt vnd ehret auß die grösse des Herren vñ mein Geist hat sich erfreuwet vnd erhebt in Gott meinem heil / demnach er so gewaltig grösse dingk mir bewissen / mich sein kind vñ diener allein emssig auß gnade vnd erbermbde wider vffgenom̃en hatt.

ℭ Das xiij. Capitel.

Also weiß ich Herre himmelischer Vatter/ durch anzeigunge deines worts / da einig die so sich arm vnnd durfftig erkennen jr armůt/ dir veriehen vnd bekennen/durch dich reich seindt. Darum̃ Herr mein Gott/ich bekeñ dir mein armůt vñ gebrechen. Herr ich stee bekentlich (wie du mich auch gelert vñ vnderwiesen das ich nichts anderst bin dañ ein eytel schatten des todes / ein klumpff der verdamnuß/ so billich geworffen solt werden in eusserliche finster niß vnnd ewig fewer. Ich bin ein greuwel vnd abgrundt voller sund vñ boßheit/ein vnnutz vnfruchtbar erdtreich / welch one deine benedeyung weder blůt noch frucht bringt/ dañ eittel jrsal vnd tod/vnd ob ye ettwas gůts in mir gewest / so ist das von dir kom̃en/hab ich noch ettwas gůtes/so ist es alles dein bin ich ettwan vnfrucht bestandẽ/so hast du mich gehalten/bin ich aber (als leider vilmal) gefallen/so ist

es durch mein boßheit beschehen / were auch also für vnd für im kath gelegen / wo du mich nit vffgericht / ich were (wie vor) noch blindt / wo du mich nitt erleuchthettest / do ich gefiel / were ich nümer vffgestanden / du hettest mir dann deine hand gereicht / vnnd das so fast / das noch dem ich vffgestanden were on vnderlaß widerumb gefallen / du hettest dann mich gehalten / ich were offt in grundt versuncken / wo du mich nit erwuscht / gefüret / geleitet / vnnd ober mir gehalten hettest. Also O Herr / also ist mir alzeit dein gnade fürkommen vnnd fürgelauffen / mich erlöset von allen färlicheiten / mich erlöst vnnd außbracht von gegenwertigem schaden / bewaret vnd enthalten von kunfftigem vbel du hast die strick vnnd fallen der sund vor meinen füssen abgehauwen vnnd mir entzogen die vrsach der sund / dann wo sölchs nit beschehen / were ich in alle sunde gefallen. Aber du hast mir gebotten die sollichen zů fliehen darzu gnad verliehen / das ich dienen worten geglaubt hab. Also du O Herr mich erhalten vnnd vfferzogen / hast mir liecht vnnd gnad mit getheilt / dich zuerkennen vnd zů lieben / dann sonst ye seindt wir alle gleich eynem vnsaubern tůch freuwlicher kranckheit / kommende von verfallenden wůstem erdklumpffen / tragen vnsere vnsauberkeit / wůst / vnnd vnflat (so wir dir dem alle ding wissende / nitt bergen kunden) an vnsern stirnen / es were dann das du (als der einig rein) vns reinigest vnd sauberest. Aber von vns findender menschen / machst du die rein / in welchem du gefallens hast zu wonen / die auß vnergrundtlichen hohem Radt vnd heimlicheit vnbegreifflicher göttlicher weißheit (wie woll vns verborgen doch alzeit

lezeit gerechten) vrtheil / du on einigk jre verdienst vor der welt außerwelt / von der weltberufft / in der welt erlich erhöcht hast. Aber dieses thůstu nicht yederman / wölches doch höchlich befrembdet alle weisen diesser erdt. Vnd ich O Herre sollisches betrachtende / erschrick vnd entsetz mich von höhe vnd tieffe deiner weißheit vnd wissenheit / wölche wie so ich keines wegs erreichen noch begreiffen / yedoch sehe vnd erkenn / das auß deiner vnaußsprechenlicher gerechtigkeit vrtheil / magst auß gleichen erdtklumpffen vnnd auß eynem leymen / ettlich gefäß vnd geschir zů den ehren / vnd aber ettlich zů ewiger schandt vnd verachtung. Vnd warlich auß vnd durch grösse menig / vnnd viele meiner sunde / boßheit verschuldung / ich begangen / vnnd noch tägelich on widderstreit / one vnderlaß mit hertz / mundt / vnnd that / in allerhandt weyse vnd gestalt / so menschliche blodigkeit sunden mag / stets vbe vnnd verwurck / langest verzweifelt möcht haben / wo dein wort nitt fleisch worden in vns gewonet het / derhalben ich zuuerzweifelen gar nit willens / dieweil dein Sone dir biß in todt / ja in den todt des Creützes gehorsam geleistet / hatt die handtschrifft vnd schultzettel vnserer sundt bezalt / hingenommen vnnd an sein Creütz gehefft / sund vnnd den todt durstochen vnd erwurgt. Also erhole vnnd erquick ich mich widerumb tröstlich vnd sicherlich in vnnd vff den / so da sitzt zů deiner gerechten / vnd bit für vns in wölchen so ich all mein tröst / hoffnung vnd zuuersicht stelle / denck zů dir zukommen / in vnnd durch wölchen wir vom Todt erstanden / auß gefencknuß vñ gwalt des todts erlöst / auß finsternuß der sund vñ der vn-

 wis-

wissenheit komen / vnnd widerumb zů neuwerung des lebens gefůret seind / derhalben dir O Herr himmelischer Vatter / durch Jesum Christum vnsern Herrn / wir auß gantzem hertzen / gemůt / vñ auß allen krefften vnserer seel / herligkeit / ere / lob / vñ danck sagen immer ewiglich / Amen.

Folgt ein schrifftmessiger bericht / wie mañ das heylig Creütz / finden / erheben / vnd eeren / auch Christo vnserm Herrn in gedult nach tragen / in seine fůßstapff tretten / vnd im nachkommen soll.

Allen Christglaubigen vñ liebhabern des creützs Christi / sey gnad vñ frid von Gott dem vatter durch Jesum Christum vnsern Herrn / Amen.

Anfang.



Es ist gůthertziger leser schmertzlich zubedencken / das wir den Herrn zů dieser zeit / durch helle stim̃ seins Göttlichen worts mere / dañ von zeit an der ersten Aposteln / schreyend vnd klopfenden / weder sehen noch hören wöllen / die Prophezey Esaie am. lxv. capitel würt an vns leider mit warheit erfult / da er sagt. Jch hab euch gerůfft / vñ jr habt mir nit geantwort. Jch hab mit euch geredt vñ jr habent mich nit gehöret / dañ so wir vnser hertz recht examiniren / erforschen vnd erinnern / erfindet sich / das wir Gott vnsern getrewen Herrn vnd Vatter nit lieben auß gantzen krefften / wie wir in ansehung seiner höchsten gůte vnnd gůtthaten billich thun solten / sonder auch

auch wir mögen jme (der ein Geist ist / nach vnsers fleisch art / weder trew noch holt sein / dann also der Herr jm erstē bůch der Geschöpfft sagt. Mein Geist wirdt nitt ewig pleiben bey dem menschen / dann er fleisch ist / vnd abermals sagt Moyses / des menschē hertz ist von Jugent an böß / dabey woll abzunemēn / das wir vß vns selbst kein gůtten gedancken vermö- gen. Ja das wir von natur vñ dem alten Adam her / nit anders sein dañ ein klumpe der verdamnus / vñ (das am aller färlichsten ist) das wir auch dasselbig nit erkeñen / so gar sein wir durch den fall verblendt / so gar ist vnser natur verhert vnd der mensch in jme selbs vergifftet / wöllichs auch den Heydē zům theil nit verborgen gewest / vnder denen / der weisesten einer sich selbst erkennen für die höchsten kunst ge- halten hat / das wir aber Gott vnserm Herren noch gefalner natur / auß allen vnsern krefften / macht vñ gantzen hertzen (wie wir zuthun schuldig) nit liebē auch nit treuwen dinst oder gehorsam leistē / bedarff nit frembder weisung. Alle vnser werck vnd leben / geben diesen zeugnuß mehr dann genůg / die wort Christi můßen ja war sein / da er spricht / wer mich liebt / helt mein lere / ob wir nun das thun / frag sich ein yeder selbst / wirt jm sein eigen hertz vñ gewissen gůten bericht vnd kuntschafft gebē / dañ was mögē gemainschafft haben / das liecht vnd die finsternuß / welche (als sanct Johannes sagt) das liecht nit be- griffen haben / was vß dem fleisch geborn / das ist fleisch / wölches art ist / das es schwach faul vñ grob ist / vnd geistlich ding nit vernemen mag. Ja es fech- tet vnd streittet mit allen seinen krefften darwidder / wölches du zum aller clarsten spüren vnd abnemen

 magst /

magst/so dir der Herr ein theil seines creützs (so er vns doch fleissig beuolhen/ auch das selbig vorgetragen hatt) zuschickt vnnd vff legt. Ach Got wie sein wir jm so feindt/wir solten vns darinn mit dem heilgen Paulo vberheben vnd rhůmē/ so sehen wirs (so es kompt) so vbel an / entpfahen es so vnwirß/das Gott erbarm. Also/das hochlich zubesorgen die artzney/ so vns die geile den stoltz vnnd vbrigen pracht vertreiben solt (gedeye vns zů gifft vnd schaden vnserer sele/das kreütz vnd wegweise so vns zů ewiger seligkeit die recht straß weisen solt / wirdt mermal durch vnser vngedult vnd mißglauben (wo wir diesen nit warnemē) verkert/das wir die vnrecht straß ein holtz weg hinein faren zů ewiger finsternuß/ darumb das wir so vndultig drab werden. Deitmal wir wenen/wir wissen den weg/so fragē wir nit/farē also frey für/die gebanten straß hinauß/vergessen des engen pfads/so zů der seligkeit tregt/wir achten vns selbs gesunt / darumb fragen oder gedencken wir nach keinem artzet / Ja wir mögen kain artzet leyden. So man spricht/ wir sein kranck / vnd zeigt vns dasselbig/an wölchem ort / will vns raten vnd helffen/so zurnen wir. Als so man̄ sagt/es sey nit genug das wir Christen genant/vns getaufft sein/ꝛc. Sonder das wir auch vnschuldig/gedültig/gotfurchtig sein/gůt Exempel vortragen/den nechsten als vns selb lieben/rechtschaffne frücht des Glaubens thun/ vnd bringen aber das schmeckt vns nit. Dargegen wir vns vil dings selbs on einchen befelh Gottes vornemen/sagen es ist alles gůt/was auß gůter meinung beschicht/ wa staht das aber geschriben / derhalb mögen wir nit sicher noch gewiß sein/obs Got

gefalle/

gefalle / wir wenen es sey gnug das wir Meß hö=
ren/geben ein almuß (hie will ich nichts das gůt ist/
veracht will auch solchs so offt noth erholet vnnd be=
zeugt haben) Stifften ein jarzeit/machen vns selbst
vil creütz / knien dar für nider / tragen sie hoch ent=
bor/man gibt darzu Ablaß/dann legt mans nider/
dann richt mans wider vff / mañ nennt die Kirchen
vnd Altar darnach/ich geschweig die Creütz / so an
Düchern/Bůchern / Grebern gemalt / gehanwen
vnd verzeichnet sein / wir wöllen ye das recht Creütz
das vns Gott zů schickt mitt vnseren selbst gemach=
ten creützen verdreiben/dann was hilfft das/ob wir
gleich vol creütz hingen / so wir das recht creütz wie
es Gott eynem yedem vff legt/nitt tragen wöllen/
ich laß sein das einer jme selbs souil creütz mache/als
er will / Silberen / Gulden / Beinen / Steinen/
Irden / Hültzen / mañ machs fornen vff den Rock/
oder vff den Mãtel/einfach/zwifach/Plaw/ Roth/
Weiß/Schwartz/vff hentschuch/vff Schwch/einer
macht creütz oben vfft kron / der ander vff die Roß
zewm / vñ an allen zewg biß an die hůff eysen hinab.
Ich sag solchs darum̃ nit/das man dz bild vñ gleich=
nuß des zeichen darañ wir erlößt sein/ schmehẽ oder
vneren soll/sonder wie erst gemelt/des zeichens war
nemen/ wo hin es deut/damit es nitt vergebens do
stand / mann braucht es in feltleger vnd schlachten
vor losungen vnd zeichen an röcken / so die Christen
einander / schlagen / schissen vnnd würgen/ malet
mañ es in streit fenlin will creütz mit creütz bestreit=
ten/vnnd müssen also die creütz ein ander feint sein/
hauwen vnnd stechen one alle gnad morden vnnd
döten in Summa sich/als eytel Teüffel gegen ein=
ander

ander halten/wütten vñ zerbrechen/dieses vnchristlichen wesens ist leider bey vns so vil/das mans nitt alles erzelen kan oder mag/noch seint wir so blind vñ verstopfft / das wir es nit sehen oder ie nit besseren wöllen/also auch mit eignem schadē (wölcher doch vnuernufftig sihe warnet) nicht witzig werden/ vñ mögen vns herin vnsere gemalten creütz (der wir vns also zů enschuldigung vnserer Thorheit vñ vnglaubens wider den Glauben brauchen) nicht helffen noch entschuldigen / noch het ich beynahe der besten creütz vnd die wir am liebsten tragen vnd habē/ vergessen/namlich kreutz so man vff Gülden/batzen / vnnd ander müntz schlecht. O diese creutz thun dem rechten creütz vast wee / ja wir thun vns selbst allermeist den schaden / were vil dings gůt wo man es recht prauchte/hilff Gott / was gemachter vnnd jrdischer creütz? Ich will oder kan nit den halbē theil erdencken oder erzelen: Noch find ich vnder den allē kein heilig oder himelisch creütz/ wo wöllē wirs nun sůchen? Műssen wir zum heylgen Grab zihen? oder wo wöllen wir hinauß das wir es finden / wie mainstu? Ich glaub du soltest nit weit durffen lauffen/soltest es woll bey dir im bůssen tragen/ vnd soltest es nit wissen/fürwar wo wir recht suchten möchtē wenig gefunden werden/die nit ettwas vom creütz hetten/vnd doch der merer theil (seitmal es druckt) wolten es gern mit allen krefftē von jnen werffen: Aber der Herr sucht vns also da heim / er will sehen wie wir jn entpfahen/demnach er allweg das creütz mit jme fürt / wöllen wir nun dasselbig nitt haben / so műssen wir auch sein entberen. Es ist bald ein creütz oder stangen/vffgehaben/getragen da bey gesungē

vnd

vnd nidergekniet/wir pleiben aber gemainlich dar=
nach wie dar vor. Es gehört fürwar zů dieser kranck=
heit ein ander Recept/d' Herr laßt sich mit so schlech=
ter müntz/nit bezalen/ wir sehen zwar die straff vnd
heimsůchung vor augen/wir haben woll so glaub=
wirdig kuntschafft vñ botten/als vorzeitten die von
Niniue/ welche jrn zukunfftigen schaden nur vonn
eim frembdling außlendischen vnbekanten höreten
verkundigen/vnd jme glaubten / wo wir nun die
augen vffthun/möchten wir Gottes zorn vnd straff
nit allein sehen/sonder (also zů redẽ) auch greiffen/
derhalb fürwar hohe zeit/wir wie die zů Niniue /nit
allein vnser gewant/sonder vil mehr dz alt böß/got=
loß leben veranderten/legten ab/neidt/haß/böse be
girden/geitz/stoltz/vnglauben / vertrautten Gott
vß gantzem hertzẽ/setzten all vnser sach frey zů jme/
hielten vns fest zů seinem wort/so wurden wir bald
iñen was wir ferners thun solten da were es gewiß/
bey vns/ ob gleich die anfechtung nitt vffhöret/so
wurds doch vns nit so schwer. Aber da wöllen wir
nit an schmecken/da fliehen wir das creütz wie der
Teufel/ vnd so wir wenen wir wöllen jme entpflie=
hen/so fallen wir erst recht darein/dañ müssen wirs
tragen / wöllen oder wöllen nitt/das ist auch das
recht vortheil/demnach wer sich sein getrewen Vat=
ter nit lasset zihen den zeugt gemeinlich der hencker/
wir wöllen je am creütz das vberzwerg holtz nit ley=
den/wöllen es alles gantz eben vnd schlecht haben/
Nun můß an eim creütz ein zwerg holtz sein / sunst
were es/kein creütz/wiltu nun alles haben/machen
vnnd thun nach deinem willen / so bedarffstu keins
Gottes/keines Vatters/so bistu auch nit sein kindt.

Ja der

Ja der gestalt so werestu auch nitt sein geschöpff / da behüt vns Gott vor. O Herr was machen wir vß vns selbs / sage an / wie solte es dir gefallē / so du dein kind gestrafft hettest / vnd es als bald daruff die rüdt zerprech oder ins fewer würffe / ja man̄ leret die kinder / das sie die rüdt kussen müssen / damit anzuzeigen / das jnen solchs zů gůt geschee / vnd wir wöllen vns nit lassen straffen / dz creütz des aller getrewsten vatters nit dulden: wölten woll gern seine kind sein / wan̄ er vns nit straffet / aber dan̄ were er nit ein rechter Vatter / wir wölten wöll seine schäfflin sein / doch er solt vns vnsers gefallens hin gan / vnd thun lassen was wir wölten / wo vns vnser lust hin trüge / aber dan̄ were er nit ein rechter Hirt / wo er vns also jrr gan / vnd die eusserliche Wölff falscher leer / vnd die inwendigen der bösen begirden zerreissen liesse / ja er soll vnnd will vns / der besten getrewsten mainung (nitt jme sonder vns zů gůt) die milch zeitlicher narung nemen / die Wullen / des stoltzes vnnd wollust ein wenig beropffen / des fürthers ein theil entziehen vff das wir nit zů geil werden / ist nit gůt / wan̄ wir zů feißt sein / man̄ sticht gemaincklich die Hemmel so man̄ lange gemescht / vnd dero man woll gewartet hat / wie den zweien reichen im Euangelio angezogen / beschahe / der ein / sich hie vff erden nach allem willen gemestet / köstliche vn̄ woll gelebt / hat vermeinet er solt ewiglich also zu gan / vergaß der armē Lazari vor der Thür / es můst alles in sein bauch / es must auch der vberfluß vnnutzlich vorthan vnnd verschwent sein / so gar het er kein achtung oder erbermnuß mit andern leütten. Der ander Reichman als er so lang zů sich gekratzt vnnd verschorren hett /

das

das er nit wüſte wo er mit hin ſolt / wolt jme erſt gůt tag anthun / vermeint es hett nun kein not / er were vor armůt vñ allem vnglück ſicher / da file jm ſolchs heuffig vff den hals. Dieſe beyde reichen namen vaſt ein böß end / pliben mitten in armůt / elend vnd pein (dauor ſie ſich beyde vbel geforchtet vnnd gar nit verſehen hetten) ewiglich ſtecken. O wir vnſinnige plinde Leüt / ſind das nit ſtarcke warnung? ſolten dieſe grauſame Exempel (ob es gleich nit Hiſtorien) vns nit bewegen / wo wir anders ein ſenffkornlin wares glaubens / ein füncklin götlichs Geiſts / ein tröpflin chriſtlichs blůts in vns hettē / wie möchten wir / ſo vns der Herr nur eins kleins ſtucklin von ſeinem gröſſen Creütz vfflegt ſo gar vnduldig ſein? wie dürffen wir vnſer augen zů jme vffheben? vnnd in vnſerm gebette jnen vatter nennen? ſo wir jnen doch nit lieben / ſein wort / Botten vñ werck / nitt allein nit früntlich entpfahen / ſonder auch nit leyden wöllen / vnnd was er vns vmbs beſten willen thůt / wöllens nit erkennen / ja wölten lieber mit jme bochen / ſoll er nun der Herr ſein? (als er dann warlich iſt) warumb beweiſen wir jme nitt ſchüldige gehorſam? Wir betten täglich / zů kom dein reich / vnnd ſo es itzt do here fert / vnnd er vns daſſelbig durch verkundigung ſeins worts anbeut / ſo kennen wir es nitt / Ja wir wöllen ſein nicht. Sagt ye Chriſtus / das reich Gottes iſt in / oder vnder euch. O lieben fründt laſt vns doch eins lernen / was das doch für ein reich ſey / Nun komet es nitt anders / dann durch das wort / lieſſen wir nur daſſelbig recht in vnns wurtzelen / es würdt gar

bald

bald vffgan/dann wo es ist da laßt es sich mercken/ aber es steet fürnemlich im leiden/darnach im thůn/ du můst dich zů ersten dar legen / dich von Gott ar= beiten lassen/ sonst/ mit deinem thun/ wurdt nicht drauß/du můssest lang zů einem todten oder krancke sagen / standt vff gee in dein arbeit / ee er es thun wurd/du sagest in deinem gebedt/dein will geschee vnd so er geschicht / wilt den nit habe oder lassen gůt sein/wie er es mit dir macht/ so gefelt dirs nit/wilt nit still heben das er dich heile. Ey sprichstu/ diß oder jenes ist nit sein/sonder böse Leut oder des Teüffels wille lieber/ist dañ der Teüffel gewaltiger dañ Got der Herr? oder vermag er ettwas wider wille Gottes? oder muß Gott thun was die Leut wöllen? Ja sprichstu Got verhengt es. Antwort/ wie mainstu mainstu aber so er es verhengt? ists nit sein wille? da mit ich dir dannoch den verhenckten willen zulasse. Nun fragstu weiter/wie komet es dañ/ das er so vil böses verhegt/so lang zu sicht? Antwort? Es ist nit nott das wir vrsach seins heimliche willens wissen/ Meinstu aber wir können es nit vordienen? vñ das die fromen glaubigen/durch solchs anfechte bewert vnd die gotlosen je mehr verplent werden/lasse dich dieser gemeinen vrsachen benügen/gepurt vns nit/ das wir eins jeden werck Gottes sonderlich vrsach erforschen/ wie dañ auch kein Herr von seinem diener leiden möcht / das er alle des Herren heimligkeit oder warumb er diß so oder so thet / erkundigen wölt/ were mer straffeliche fürwitz dañ dienstlicher gehorsam vnnd trew zuzumessen . So dir nun der Herr vß väterlichem willen das creütz vfflegt (wie er dann gemeinlich sein kindern thůt) so nun es an

(als

(als ein gůts kind) williglich/entpfahe es fruntlich vnd küsse es/so würdt es dir heilig vnnd gůt. Es ist fürwar Christi vnsers Herren kreid / losung vnnd zeichen/er fürt die farb im Schilt vnd kleid/dadurch auch seine Jüngern/diener vnd kinder erkennt werden. Er spricht / der Jünger ist nitt besser dann sein Maister/haben sie mich verfolgt/sie werder euwer nit verschonen. Vnd abermal/Jr werd weinen aber die Welt wurdt lachen vnnd spotten/Jr werdent in der Welt trůbsal vnd betrang leyden / aber sein getrôst/ ich hab die Welt vberwunden/rc. Bistu nun ein christen mensch (wie du dich nennest) so glaubstu jme/so geschicht dir wie du glaubst/des bistu als gewiß als Gott Gott ist / so wirdt er dein bürde erleichten wie er berüfft. Alle die beschwert sein zů jme zukomen/er wôlle sie erquicken / glaubstu jme aber nit/so machstu dir vß einer arbeit zwo/du můst das creütz widder dein willen tragen/darumb wirdt es dir noch so schwer/zů dem/so ist das selbig creütz/dir nit heylig/ sonder hellisch vnd verdamlich/mürrest/ immerdar/vnd tregest es nit dester weniger/nit zů der seligkait/sonder zů der hellen/wurd dir aber kein creütz vor dein thür geschickt (wôllichs doch seltzam auch sorglich ist) so bit jnē vm̄ gnad/dz er dich in dem schlůpforigen gluckseligen stand nit laß verlait werden/dan̄ solichs fürwar fårlich/ vnd schwerlich ist/ Der weiß Man̄ sagt. Es můssen starck bein sein die jr gluck tragen môgen.rc. Jr warheit schwerer ist zů tragen gluck dan̄ vngluck. Es ist ein enger vn̄ geher pfat zů der seligkeit (als Hesiodus schreibt/Welches Diogenes der Philosophus in einem Sentbrieff zů seinem Vatter mit diesen worten anzeigt. Es füret

mich (spricht er) des Socratis gesell/ vff das hohe Schloß oder Burg zů Athen/ vnnd als wir beynahe darzů kamen / zeigt er mir zwen wege / bede gähe/ der einer was nahe/doch eng/vnnd vast rauch/der ander etwas vil weitter / doch breidt vnd eben/daselbst plib er stan/vnd sagt zů mir/Sichstu/diese bede weg füren zů der seligkeit / ein yeder mag gehn wölchen er will/der mehrer theil aber schewen diesen kurtzen vnd rauchen/legen sich vff den weiten vnnd gebanten weg · Aber demnach ich mich beduncken ließ / es were mir nützer ich mich etwas arbeyte/ nam ich für mich den gähen vnd rauchen pfadt/ dañ zů der seligkeit eylet / d' muß durch fewer vñ schwert gehn · Sihe das hat der Heyde vß liebe vermeinter jügent oder villeicht zeitliche rwm vnd eer zuerlangen gethan/was vnd wie vil mee solten wir christen thun vnnd leiden/die souil tröstlicher gewisser zusagung haben/ der kurtzen entschafft vnserer anfechtung/des treulichen beistandts Christi vnsers Herren/der gewissen seligkeit/so wir jme nur vertrawẽ vnnd vmb hilff bitten. Er ist nahe bey denen (wie der Prophet Dauid spricht) die eins betrůbten hertzen sein / Er schreie zů mir durch den selbigen Propheten spricht der Herr / so will ich jnen erhören in seinem trůbsall will ich bey jme steen vnnd halten/ wiewoll nun (wie Christus sagt) der weg zů der seligkeit eng/vnd erstlichs ansehens etwas rawhe vnd steinicht erscheint/so ist er doch kurtz/tregt strack zů dem waren vnnd höchsten gůt/ Er ist vns dannocht etwas eben/vñ wegsam gemacht/durch sein creütz vñ leiden/so er vns vorgetragen hat/wo wir nur die Malstat vnnd zwegk nit vß den augen lassen/in den

Spiegel

Spiegel seins sterbens fleissig sehen / so wurd die arbeit vnd der weg vmb ein gütten theil treglicher. Es will hie nitt nachgelassen / sonder alles fürgetruckt sein / wir müssen nit hinder / sonder stets für vns sehen / das creütz nit von vns werffen / sein burd ist nit so schwer / wañ wir sie nur weidlich durch den Glauben angreiffen vnd vff vns nemen / vertraustu jme / so reicht er dir die handt / vnnd ob du gleich ettwan strauchelst / oder fallest / so hebt er dich wider vff / sorg nit / er laßt dich nit ligen ob dichs gleich nit beduncket oder du nitt so bald sein hilff merckest / behar nur / erwusch den stab / seins götlichen worts / du wurdest woll sein gnad vnd gütigkeit befinden / wer diesen stab in henden / das ist jm hertzen / mit festem glauben fast / der schmeckt bald die hilff des Herren. One zweifel der Königlich Prophet hat es erfaren / da er sprach / dein Rüdt vñ dein Steck haben mich getröst. Vñ der Herr durch den Apostel sagt / er wöll vns nit vber vermögen versuchẽ / dañ er behütet auch die gebein der gotseligen / das jr keins mag zerbrochẽ werden. Dieser tröstlichen spruch ist die Schrifft vol / du solt nit zweifelen (wo du krefftiglich glaubst) das solchs auch zů dir gesagt sei / demnach Christus selbs spricht. Wer Glaubt vnd Getaufft wirdt / der wirdt selig. Lug nur das du starck Glaubest / befinstu dich nit so vest / bit Got von gantzem hertzẽ vñ zuuersicht es ist ye ein grösser trost / d vns billich in aller anfechtung sterckẽ soll / das wir wissen der Herr es so trewlich mit vns gemaint / er die so jme vertrawẽ als sein augapffel verhüten will / das es alles gůt ist was er thůt / das er nitt jrren noch vnrecht thun kan / ob gleich vnser aug schalckhafftig / vnd wir es nitt ver-

ston können / ligt nicht dran / dañ sein wege sein nitt wie vnsere wege / auch seine vrtheil seind nit wie das menschen. Ob aber / vnd wie Gott der Herr güts vñ böß schaff / vnd ob er auch vrsach sey des bösen / ist etwas weitleüffiger / dann das es mit kurtzen worten hie bedeuth mög werden. Es ist itz durch die hochgelerten hin vñ wider gehandelt worden / wer es suchen will / mag sehen das xxv. cap. Esaie vñ den h. Paulum zů den Romern am neundten vnd nachuolgenden capittel / dañ wo wirs recht bedencken / so komet das böß / die widerwertigkeit vnnd anfechtung alles zů der eer gottes / wañ vß der straff erscheint seine gerechtigkeit / vß seinen gnaden vnd gütthaten erscheint sein barmhertzigkeit. Wie solch in götlicher geschrifft gemeinlich beyeinander angezogen vñ gepreißt werden / wo dir nun kein widderwertigkeit oder anfechtung zuhanden gieng / so hettestu nichts daran dein Glaub vnd gedult geübt vnd erkeñt wurde / wölche durch anfechtung wie dz eysen durch ein rawhenstein oder feyhel gereyniget / dz golt durch dz fewer probirt / gereiniget / schon / lautter / vnnd fein muß werden / vnnd als ein Maler durchs schwartz (an wölchem nicht liplichs ist) die anderen farben schon vnnd liplich herfür bringt. Also muß es auch hie zů geen / in summa es muß gelitten sein / wöllen wir mit Christo zů seiner ewigen Glori vnd zů dem leben vfferstеen / so müssen wir vorhin mit jme sterben vnd gekreutzigt werden / vnd ob vns gleich solchs schwer dunckt / vnd rawhe ansehen will / so ists doch denen die in jnen hoffen / vnnd jne lieben nit schwer / demnach die recht lieb (wo sie ist) alles leicht macht was sunst schwer ist / wir wissen (sprich der heylig

Pau=

Paulus) am achten capitel zů den Römern/das denen so Gott lieben alle ding zů gůttem gedeien/ haben wir nun jne lieb (als wir billich solten) so halten wir sein Gebott vnnd erzurnen jnen ye nit/ so wurd vns auch/ was er vns vfflegt (das ist sein creütz) nit schwer/ so wir nun sunst so vil creütz tragen/ wie hie oben zum theil gemelt (wölche ich souil man deren zů Gots eer christlich brauchẽ mag/ nit veracht noch gestrafft will haben) so sollen wir vns auch des rechten vrsprungs vñ creütz meisters nit schemen/ wañ die creütz so wir vns selbs machen/ sein nur zeichen/ das wie er vns fürgangen vnnd das creütz für vns vff sich geladen/ wir auch vnser creütz ein yeder das sein jme gedultiglich nachtragen sollen. Wiltu (spricht der Herr/ Matth. am sechzehenden/ vñ Luce am xix. mir nachkomẽn so verzeich dich dein selbst / wer sich selbst nit verlewert der fint jn nit. Ist das nit genůg ? du must nit dich sonder allain jne liebhaben/ diß ist ein Rawer/ aber doch ein warer spruch/ dann die weil der Mensch sich selbst liebt/ vnd ettwas von jme oder seinen werckẽ/ ja von einer creatur helt/ etwas trost oder zuuersicht daran zu suchen / der verlewrt Gott/ dañ Got ist allain gůt/ wo er ist/ muß alle ander liebe fallen/ leidet nichts bey oder nebẽ jme/ wöllen wir nun vns bey Got finden/ so můssen wir vns vnnd allen andern zeitlichen trost verlieren. Er pleibt nit wo ander trost vnd hoffnung ist. Siehe dz dunckt dich seltzam vnd schwer/ aber da ist nit anderst wiewoll wir diese von oder vß vns selbs nitt vermögen/ so können wir es doch woll durch hilff dessen der in vns wonet vnd wie der heylig Paulus sagt/ in allen/ alle ding wurckt wann wir jnen nur in vestem

Glauben vnd gantzer zuuersicht bitten/ er hats vns ye an vil orten gar dapffer zugesagt/ verheissen vnd versprochen/ was jr werdē den vatter bitten (spricht Joannes am sechtzehenden) in meinem namen das wirdt vch geben / bittet so werden jr entpfahen/ er hat vns nit vergebēs das teglich Gebot geleret/ für war es würdt dariñ alles was vns not ist/ so ordenlich vnd der massen begriffen das kein creatur/ kein mensch noch kein engel/ besser erdencken möchte von ersten not hi ist/ das wir betten/ das ist/ Got loben vñ erkennen/ vnd als dañ bitten leren/ derhalb zubesorgen/ das vnser wenig noch recht betten können. Jtzt sprichstu/ sihe/ der will mich erst leren betten/ ich hab es vor vil Jarē da ich noch ein kind was gewist. Antwurt: Es were gůt das du es recht köntest. Aber S. Paulus spricht/ da ich ein kind ware/ redet vnd thett ich als ein kind / demnach ich aber nun gewachssen zů einem mañ bin worden/ hab ich mich der kindischē ding gemeßt/ wolt Got das wir jm auch nachuolgten vñ nit alzeit kindt/ das ist vnwissend/ pliben. Es ist nit nott vil wort mit dem mund plappern/ so das hertz ferne dauon ist/ Got der Herr ist ein Geist will nit anderst dañ jm Geist angebetten sein / darumb lerne vorhin (wie die kind in der Schůll) das pater noster recht bůchstaben/ das ist rechten verstand vnd meinung der wort. Laß dich nit so gar seltzā dunckē/ das man dich erst in die Schůll des götlichen worts füre/ wañ auch der Heyde sagt. Es ist kein zeit oder alter zuspat zulernen/ der heilig/ vnd nach gemeiner achtung der hochberumst lerer Augustinus hatt sich nit beschämbt (wie er selbs spricht) von eynem jarigen kind zulernen. Es gand zwar/ dem Herren

sey

sey lob/dieser zeit/vil Jüng vnd Alt/auch die so vor=
hin hochgeleert geacht/erst in die Schůl der heylgen
geschrifft / dweil vns Christus an mehr orten in die
geschrifft geweiset/sich auch daruff gezogen hatt/es
seint zwo eusserlich zeugnus von Christo/werck oder
wunder zeichen/vnd dañ geschrifft/aber dise helffen
beide nit Got schicke dañ seinē geist (so zeugniß gibt
von der warheit) als den rechten Schůlmeister/der
vns sein gôtlichen willen nicht allein zů leren/sonder
auch demselbigen nachzukomen das thun/wurckē/
das gedeihen vnd vff wachssen gnediglich gebe vnd
verleihe/wôllichs dañ allein geschicht durch den rech
ten Glauben/trost vnd zuuersicht zů jme/seitmaln
aber gôtlich schrifft den selbigen allenthalben/treibt
vnnd handelt / auch in kurtz verruckten Jaren vil
bůcher gůt vnd bôß dauon vßgangen/ist one not hie
dauon weitleuffiger zureden/wolt Got das wir den
selbigen vns nit allein vmb die oren plewen / sonder
auch ins hertz hinein bilden liessen/dann wiewol not
das man allenthalben das Euangelium nach dem
geheiß Christi verkunde vnnd außschrey / so hilfft
es doch nit / komet auch solchs nitt ferner dann in
die ohren / der Herr treibt es dann fürter ins hertz/
dann wer von Gott berůfft wirt / dem truckt vnnd
pflantzt er es ferren ins hertz hinein/ Als dann wirt
der Glaub (wie erst gemeldet) mit dem Pater no=
ster recht gelernet/wirdt darauß ein erfarung vnnd
entpfindnuß/so das hertz vff das wort/oder dz wort
ins hertz felt/hafft vnnd hangen pleibt/also das der
mensch ee den todt liebt/ee dañ er es jme nemen lies=
se/solcher Glaub vergôttet den menschen vnd leibtt

jne in Gott/durch das mittel des worts / dadurch er Gottes gnad vnd güttat erkeñt vnd befindt/das jme gnad/ gunst/ verdienst/leben/verzeihung der sund/kurtz vmb alle ding durch vnd mit Christo von Got geschenckt sein/ was man einem nun schenckt dz ist da sein/so ferne er/ es annimpt/nimest du nun Christum durch den Glauben an/ so ist er dein / sihe das heißt Christum angezogen / also das er vnser wirdt vor Got zur gerechtigkeit/weißheit/rc. Da fahet an der mensch Got lieb zuhaben/vnd alle ding gegen jme zuuerachten. Er stirbt in jme selbs vnd lebt in Got/dañ Gott ist die lieb/vñ wer in der lieb pleibt der pleibt in Gott / vnnd Got in jme/wie sanct Johannes schreibt in seiner Epistel. O woll ein heyliger frölicher will/freud/vñ hertz lust erhebt sich bey eim solchen glaubigen/zuthun vnd leiden alles was er weiß Gott gefellig sein vnd zuuerhüten das widerspil/namlich sund vnd vberfarung seiner gebot/ dañ er weiß das alle Gepot des Herrn gerecht/ güt vnd warhafft sein/deßhalb laßt er sich vß rechter ban seines worts nit füren/ er erkent die stim̃ seines rechten warhafftigen trewen Hirten Jesu / dargegen kennet er auch der wölff vñ der falschen Hirtẽ stim̃. Christus sein Herr /hat jme jr kleidung vnd gsang vorhin zuerkennen geben vñ trewlich dauor gewartet/begegnet jm verfolgung vnnd widerwertigkeit darüber/ so laufft er mit gantzer zuuersicht vñ vngezweifelter hoffnung zů Christo / vnd bittet jn/ Herr kom̃e mir zů hilff/es haben mich vmbgeben die freidigen thier/also erweret er sich durch hilff des Herren/dz jme niemant schaden mag/truckt jnen schon ettwan das Creütz / so würfft ers doch nit von jme/ son-

sonder bit den Herrn so es ye also sein will sey/das er es jme helff tragen/wölches auch sonder zweiffel geschicht/dann die grosse der liebe machtes jme alles leichter. Also lieben fromen christen/laßt vns erstlich lernen betten/damit wir das hinderst nit herfür keren/vnd vns nit gedeye ein antwort/wie den kinderen Zebedei/die nit wisten was sie batten/wir sollen yezů erst/das reich Gottes/das ist erklerung seines heilgen willen vnd götlichen worts suchen/wo wir dasselbig finden/so werden wir bald lernen/wie wir betten sollen/namlich das sein name in vns geheilget/in ewigkeit gelobt vnd gepreißt werd/wölches dañ fürderlichst beschicht/so wir vnser Creütz/es sey kranckheit/verfolgung/leiden/oder ander widerwertigkeit vff vns nemen/in gedult vnd langmůtigkeit Christo durch die engen pforten der trůbsall nachfolgen/vns selbst/das ist allen fleischlichen begirden absagen/all vnser wandel/thun vnd lassen zů Gott stellen/wiewol wir hie vff erden die hůtten des leibs (gleich wie der schneck sein hauß) vmbher tragen můssen/yedoch soll das hertz sich durch Christum zů Gott in himel vff schwingen/damit wir mit sanct Paulus warhafftig sagen mögen/ietz leb ich nit sonder Christus lebt in mir. Das hieß die recht erhebūg des heilgen Creützes/do wurde das warhafft creütz Christi recht geeret/die Creützfart vnd Ablas brieff/recht vffgericht vnnd versigelt/do wurden herauß prechē die rechte gůte werck/dadurch der Vatter im himel gelobt wurd/dañ ein solich creütz so einem von Gott zugeschickt vñ vffgelegt/kompt ye von himel/kan auch nit anderst dañ götlich vnd himelisch sein/wo wirs anderst dermassen erkennen/annemen/

mit danck vnd gedult tragen / den gůten das ist den glaubigen / kompt alle ding (wie hieuor gemeldet) zů gutem / wiewol beinahe vor der welt alles der widersinne erscheinet / wann noch dem eussern schein laßt sichs vast ansehen / als ob es den fromen / einfaltigen / gůthertzigen / fridsamen / In summa den gotseligen schir alzeit vbel gang wie es die Welt vrteilt / sie seint verhaßt / leiden verfolgung / armůt / ellent / ja zů mermalen den todt / vnnd sein dannest darbey woll zufriden / Gott loben vnnd dancken / Seitmaln es also sein will / wölten sie nit das anderst zuging / Das ist woll ein fremb seltzem ja nerrisch ding / von der natur vnnd der klůgen welt weißheit geachtet. Aber also můß sie vor Gottes gericht zů schanden werden / Also mußt Christus in die ehre seins Vaters gan / Also mußte der Teüffel dieser Welt Fürst / außgestossen / Also můst der Schlangen kopff der stoltz vnnd eygen will zerknitst / Also můst der Todt mit todt verbannet vnnd vberwunden / der Welt sund hingelegt / der schult Zettel außgewůst vnnd bezalt / die straß zum himel wider geoffnet. In summa / allen gleubigen der eynig vnd recht weg zur seligkeit gezeigt / das Creütz als die vnuerzůckte wegweiß oder bildstöck vorgetragen werden. Nun zihe hin vnd vberhebe dich deiner frumbkeit / weißheit / macht / ehr / reichtumb / 2c. setze so vil des dings dar zu als du wilt / richt dir damit ein Thurn vff wie Nemroth zů Babylonien / so wirstu dannest mit allē deinem zeug / wafen / rüstung / vnd gewehren / nichts schaffen / den himel nicht ersteigen / stürmen / oder gewinnen / du wirst auch kein ander straß nach pfat darzu finden / dañ den vns Christus geleret gewisen

vnd

vnd selbst gangen hatt/nit das du dich (wie er) an ein hultzen Creütz nageln lassest/sonder (wie hieuor offt gesagt) dein Creütz nemest/in gedult vnd götlicher gehorsam jm nachfolgest. Nicht vber ander Leut murrest/onwillig werdest/dich gegen der oberkeit vffleinest/enberest/zanck/vngehorsam/oder auffrur erwegest/eins andern sey geistlich oder vngaistlich gůt begerest/Christus oder sein Euangeli hat dich den weg nit geleret/sonder ob dir gleich gewalt vnnd vnrecht beschicht/dultiglich leidest/das Creütz tragest/nit von dir schibest/oder einem andern vfflegest. Wiltu Gottes kindt geheissen sein so biß fridlich reines hertzen/des creützes liebhaber/Er hat vns gnůg ermanet vnd gewarnet/das er die so er an kindts stat anenimpt/vor hin durch roll deß creützes lauffen/sie dadurch ettwas fegen laß/die althaut den alten Adam deß leibs vñ fleisches begirden darmit abzuziehẽ/dañ so dz beschicht/werdẽ wir vmb ein gůten deil leichter vñ ringfertiger durch die enge thüre in zukomen/darzu wir schrifft vnd dz klar Gottes wort habẽ/es kan oder mag nit anders sein/wo wir nun dem also glaubẽ (als wir billich soltẽ) so sollen wir vns gleich gentzlich darein ergeben/vns mit dem creütz vff dem weg legẽ/diß götliche werck frey angreiffen/so bald wirs jm Glaubẽ fassen/gat es baldt von stat/allain der erst angriff ist am schwe resten/wölcher an pflug greifft spricht/der Herr vñ doch yemets hinder sich lugt/soll nichts/ist kein nütz zum reich Gottes. Ja dz vil mer/er sagt derselbig sei seiner nit wirdig/mañ muß die augẽ zu Christo vnserem trewẽ fürgenger frisch auffheben/so wirdt das Creütz bald leicht/wie er selbs sagt. Mein ioch ist

süß

süß/ mein burd ist leicht / nempt vff euch dasselbig/ vñ lernen von mir/ dañ ich bin senfftmütig/vnd von hertzē demütig / so werd jr euwer seel ruge schaffen/ wölche wir in gedult / befinden vñ besitzen werden. Nun sehen wir ye in Christo die höchste demüt/ vnd gedult/ wölcher als er in der gestalt gottes war / hat gestalt eins knechts angenomen/ ist gefonden worden/ als andere menschen / Also das er viel geringer dañ sonst ein mensch (als der Prophet sagt) gleich als ein Worm/ der Leut schensel/ von jderman verworffen vñ verachtet gewest. Vnd abermal spricht von jm der Prophet / wir haben jn gesehen wie ain aussetzigē / also/ das er weder form noch gestalt het/ rc. Zü letzt ist er ans Creütz gehenckt worden / dem Gesatz nach / als vonn Gott ein verworffener/ verfluchter mensch/ vnnd als der nit wirdig/ das in die erdt trüge/ hat das alles gedultig getragen/ als ain Schaff das man zü metzge firt/ seinen mundt nie vff gethon/ ja er hat es auch also haben / vnsere sünd tragen/ hinnemen / vnsere schuld durch sein leiden bezalen/ den schultzedel also durch sein mensch werdung leiden/ sterben/ schand / schmach vnd blüt vergissen außleschen wöllen/ hatt sich genideret/ ist gehorsam gewest biß in dot/ ja in schmelichsten todt des creütz. Wer hat ye gehört/ das eine so hohe würden / ja die höchsten maiestet das eynigen ewigen wort vñ Sun des Almechtigen/ durch wölchen himel vnnd erd ist erschaffen/ den solch groß schand vnd schmahe begegnet vnd zugelegt sey worden/ vñ das alles vmb vnser/ nit seiner freund sonder feind willen/ dañ er kein sundt nit gedan/ ist auch in seinem mund (wie abermals der Prophet sagt) kein betrüg erfunden worden

den. Warumb wölten dañ wir arme dürfftigen creaturen (die von der scheitel an biß auff die ferschen voller sünd stecken) vmb eines solchen getrewen Herrn vñ freundts willẽ / nit gern leydẽ was er vns zuschickt / sonders dweil wir wissen / vns solchs alles zů gůtem zů vbermessiger belonung / zů weiterung seiner eer beschicht / demnach er der einig ewig gelibst Sun Gottes / in wölchem alle geschöpfft gesegnet werden / durch eygen leiden vnd sterben / zů seiner eer kummen vnd eingan můssen. Darumb höre was ferner sant Paul an obgemeltem orten von der erhöhung sagt / darumb auch (spricht er) hat in Got erhöhet / jm geben ein namen vber all namen / darinn sich alle knü der himelischen irdischen / vnnd der vnder erden neigen sollen / ꝛc. Diß ist vorwar die höchste eer / vnd gröste gewalt so ye erhört worden / Dann Christus sitzt zů der rechten Gottes seines almechtigen vaters / ꝛc. Seitmal nun Christus vor vns gelitten / hat er vns ein für bild gelassen (wie sant Peter sagt) dz wir sein fůßstapffen nachfolgen sollen / wie er ist getödet nach dem fleisch / aber lebendig gemacht nach dem Geist / dz wir auch also nach dem fleisch in jm ersterben / damit wir mit jm widerumb vffersteen zů dẽ eer / darumb last vns nit erschrecken / so vns trůbsall oder mãcherley versuchung zufallet / wañ dasselbig dienet vns zů eitel frid vñ gewiñ / dadurch (wie sanct Jacob meldet) vnser glaub bewert vñ die gedult vol kom̃ wird / dieweil Got nit versuchet zum bösen / sonder geschicht alles (wo wir anderst desselbig recht erkeñen) vns zů nutz dem nechsten zum bey spil vñ forderung der eer Gottes / wölchem sei Gloríj vnd dancksagen in ewigkeit / Amen.


Österreichische Nationalbibliothek
+Z185949504

